

WERTE SCHAFFEN

JAHRESBERICHT 2020



DIE Bank unserer Region

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Volksbank
Münsterland Nord eG 

E Bank
rer Region



DAS LEITBILD DER VOLKSBANK MÜNSTERLAND NORD EG

Volkstbank
Münsterland Nord EG



MITGLIEDER &
KUNDEN



MITARBEITER



LEISTUNGEN &
QUALITÄT



REGION

Mit dem Leitbild verbinden wir unsere Faszination für das Münsterland, „DIE Bank unserer Region“ zu schaffen.

Noch bevor die neue Bank im juristischen Sinne im vergangenen Jahr gegründet wurde, haben 150 begeisterte Volksbänker der drei Kooperationshäuser aus Greven, Münster und Steinfurt in agilen Projekten und Bar Camps die Leitbildsätze für die neue Volksbank Münsterland Nord eG gestaltet. Wie läuft so ein „kreativer Prozess“ ab? Zuerst haben wir unzählige Ideen gesammelt und diskutiert. Eine gemeinsame Richtung wurde schließlich gefunden und die vier Perspektiven – die Sie hier sehen und die uns sehr wichtig erschienen – sind entstanden. Bis zur finalen Fassung haben wir Texte und Darstellungen dann immer wieder neu gedacht, umgeschmissen und verbessert, bis wir uns vollständig darin wiedergefunden haben.

Das Design des Puzzles ist dabei nicht zufällig gewählt, sondern entspringt der Idee, dass nur alle Teile zusammen ein stimmiges Gesamtbild ergeben. So unterstützt das Leitbild unseren genossenschaftlichen Antritt in Bezug auf: unsere **MITARBEITER | MITGLIEDER & KUNDEN** | unsere **REGION** | aber auch **LEISTUNGEN & QUALITÄT**

Apropos: Die genossenschaftliche Idee von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch mit ihrer Überzeugung: „Was einer allein nicht schafft, das erreichen viele gemeinsam“ wurde im Jahr 2016 in das UNESCO Weltkulturerbe aufgenommen. Wir wollen dieser großartigen, mittlerweile über 200 Jahre historisch gewachsenen und weltweit verbreiteten Idee in unserem schönen Münsterland eine dauerhafte Zukunft geben und dabei unsere genossenschaftlichen Werte wie Partnerschaft, Regionalität, Verantwortung und Nachhaltigkeit hochhalten.

So drückt dieses Leitbild – entstanden aus dem Kreis unserer Mitarbeiter – aus, wofür wir als Volksbank Münsterland Nord stehen und was uns antreibt. **Es ist der Maßstab unseres täglichen Handelns – im Umgang miteinander sowie im Umgang mit unseren Mitgliedern und Kunden.** Gerade in dieser besonderen Zeit ist uns das sehr wichtig. All unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschreiben dafür symbolisch, durch Nennung ihrer Namen in alphabetischer Reihenfolge von Anfang bis Ende des vorliegenden Geschäftsberichts.



*Die Vorstände der Volksbank Münsterland Nord eG:
Friedhelm Beuse, Ulrich Weßeler, Hubert Overesch und Thomas Jakoby*

17. Juni 2021

*Liebe Leserinnen und Leser, verehrte Mitglieder,
Geschäftsfreunde und Kunden,*

wer den Mut hat, sich zu verändern, braucht die Überzeugung, dass es die richtige Entscheidung zur rechten Zeit ist. Der Zusammenschluss zur Volksbank Münsterland Nord im letzten Jahr war so eine Entscheidung, die wir mit Mut, Zuversicht und Überzeugung für Sie, aber auch für die Zukunftsfähigkeit unserer Bank getroffen haben. Mit jedem Veränderungsprozess wie der Fusion sind aber auch große Herausforderungen verbunden. Gerade zu Beginn haben auch wir erkannt, dass noch nicht alles reibungslos läuft und wir mit unseren Aufgaben wachsen müssen und werden.

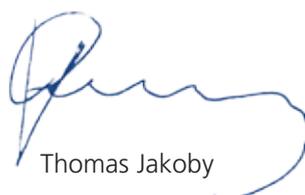
Der Titel „Werte schaffen“ des diesjährigen Geschäftsberichts hat für uns eine weitreichende Bedeutung. Er steht nicht nur für das formulierte „Oberziel“ aus der Fusion der drei Volksbanken aus Greven, Steinfurt und Münster. Vielmehr verbinden wir damit unsere Entscheidung für MEHR Stabilität im Münsterland in unruhigen Zeiten. Für MEHR Leistung, denn wir haben die Kräfte und das Know-how vereint, um noch besser zu werden. Für MEHR Werte durch den Ausbau unserer „Werte-Familie Münsterland“ mit der Werte-Bank, der Werte-Stiftung und unserem neuen Werte-Fonds-Münsterland Nachhaltig, den wir nur mit neuer Größe realisieren konnten. Für MEHR Genossenschaft, durch konsequente Förderung unserer Mitglieder über Mehrwerte, aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten und den Aufbau eines digitalen Mitgliedernetzwerks als eigenes „Ökosystem“. Letztlich für MEHR Erfolg in einer von veränderten Kundenbedürfnissen, anhaltendem Niedrigzinsumfeld, hohen regulatorischen Anforderungen, intensivem Wettbewerb und mittlerweile auch von der Pandemie geprägten Bankenlandschaft.

Apropos, wie sehr sehnen wir uns alle nach einem Ende dieses Ausnahmezustands, den das Corona-Virus verursacht hat? Woraus schöpfen wir Energie und Zuversicht? Wer macht nicht schon Pläne für „die Zeit danach“? In diesem Zusammenhang fällt der Begriff der „neuen Normalität“ immer häufiger. Es gibt für die Menschen ein „vor Corona“ und ein „nach Corona“. Aber auch für Unternehmen. So müssen wir uns ebenso ständig anpassen, Bestehendes hinterfragen, nach vorne schauen und vordenken. Den Wandel aktiv gestalten statt nur zu reagieren ist Teil unserer Unternehmenskultur – nicht erst seit Corona. Der stetige Wandel und Erfolg durch Anpassung begleiten uns schon seit 140 Jahren. Das wird uns in diesem Jubiläumsjahr noch bewusster. Immer wieder haben wir unser Filialnetz optimiert, Arbeitsprozesse modernisiert, Synergien über viele Fusionen gehoben, junge Talente gefördert sowie attraktive Arbeitsbedingungen geschaffen. Dabei sind wir im Einklang mit den für uns bedeutenden Werten wie Partnerschaft, Nachhaltigkeit, Regionalität und Verantwortung sowie unserem genossenschaftlichen Förderauftrag stets auch betriebswirtschaftlich erfolgreich geblieben. Wie in einem Kreislauf fließen unsere Gewinne in die heimische Wirtschaft und zurück zu den Menschen der Region. Und das soll so bleiben, liebe Mitglieder und Kunden. „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ ist ein berühmtes Zitat von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Und genau so verstehen wir uns als „DIE Bank unserer Region“, als starke Gemeinschaft. Kraft unserer stolzen 140-jährigen Historie sagen wir daher in unserem Jubiläumsjahr 2021 erst recht: „Morgen kann kommen – wir machen den Weg frei“. Viel Spaß beim Lesen des Geschäftsberichts, den wir für Sie mit besonderem Eifer nachhaltig auf umweltschonendem Papier – auch online als Flipbook – verfasst haben.

Ihr Vorstand



Friedhelm Beuse



Thomas Jakoby



Hubert Overesch



Ulrich Weßeler

VOLKSBANK MÜNSTERLAND NORD EG WERTE SCHAFFEN JAHRESBERICHT 2020

Die Bank unserer Region	1
Inhalt	3
Gastbeitrag	4
Genossenschaftliche Werte schaffen	
Mehr Verantwortung	6
Förderbilanz für die Region	
Mehr Regionalität	10
Region Nord	10
Respekt für die Wurzeln, Impulse für die Zukunft	12
Region Mitte	14
Zeichen setzen für Aktivität und Kreativität	16
Region Süd	18
Genossenschaftliches, kulturelles und sportliches Miteinander	20
Mehr Beratung	22
Digital und trotzdem nah	
Mehr Leistung	24
Volksbank Immobilien Münsterland GmbH	
Mehr Digitalisierung	26
Unsere größte Filiale: die Mediale Kundenberatung	
Mehr Werte	28
Die Wertefamilie	
Mehr Förderung	30
Kreativ und engagiert in der Region	
Lagebericht	32
Ergebnisverwendung	55
Jahresbilanz	56
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Bericht des Aufsichtsrates	59
Aufsichtsrat	61
Arbeitnehmervertreter	62
Management	63
Marktbereichsleiter	64
Filialen und Standorte	65
Kompetenzcenter	66
Geschäftsgebiet	68
Filialen Region Nord	69
Filialen Region Mitte	70
Filialen Region Süd	71
Impressum	72



GENOSSENSCHAFTLICHE WERTE SCHAFFEN

*Prof. Dr. Theresia Theurl
Institut für Genossenschaftswesen
Westfälische Wilhelms-Universität Münster*

Mit der Volksbank Münsterland Nord eG ist etwas Neues entstanden, eine Genossenschaftsbank, die aus den tiefen Wurzeln der Tradition Kraft saugt, aus der Kombination vieler Erfahrungen zukunftsfähige Lösungen entwickelt und die Nähe zeitgemäß erlebbar und wirksam macht. Auf diesem Fundament lässt sich alten und neuen Herausforderungen – nicht nur der Corona-Krise – konstruktiv begegnen, können somit wirtschaftliche und gesellschaftliche Werte geschaffen werden.

WERTE SCHAFFEN beginnt bereits bei der strategischen Orientierung von Genossenschaftsbanken. Ihre Verpflichtung besteht darin, wirtschaftliche Werte für ihre Eigentümer – ihre Mitglieder – zu schaffen, einen MemberValue oder Mitgliederwert. Er entsteht durch die Leistungsbeziehung und Eigentümerbeziehung ebenso wie durch die Sicherheit, auch in Zukunft eine verlässliche Bank an der Seite zu haben. Wann wüssten Menschen und mittelständische Unternehmen dies mehr zu

schätzen als in den herausfordernden Monaten, die wir alle derzeit erleben. In dieser Zeit wird die positive Perspektive einer wirtschaftlichen Zukunft zu einem Wert an sich. Die MemberValue-Orientierung ist das Alleinstellungsmerkmal von Genossenschaftsbanken im Wettbewerb mit anderen Banken. Diese konsequente Orientierung erhält Unterstützung durch die Einbindung in ein sehr zeitgemäßes und arbeitsteilig organisiertes Wertschöpfungsnetzwerk, der genossenschaftlichen FinanzGruppe, seinerzeit als weitreichende organisatorische Innovation von den Genossenschaftspionieren entwickelt. Gemessen an den üblichen Erfolgskennzahlen von Banken hat sich dieses Modell einer umfassenden Zusammenarbeit als erfolgreich und wettbewerbsfähig im intensiven Wettbewerb der Finanzinstitute herausgestellt. Bereits an dieser Stelle könnte sich die Frage aufdrängen, ob mit der Strategie und dem Wertschöpfungsmodell von Genossenschaftsbanken neben den wirtschaftlichen auch gesellschaftliche Werte entstehen.

Doch zuerst soll weiter auf die wirtschaftlichen Werte eingegangen werden, denn – wie eingangs betont wurde – ist etwas Neues entstanden. Etwas Neues entspricht erfahrungsgemäß im Ergebnis nicht einfach der Addition seiner Teile, sondern es lässt in wirtschaftlicher Hinsicht zusätzliche Werte erwarten. Dies erfolgt über mehrere Zusammenhänge. Sehr wirksam ist es, Größe zu erreichen. Sie wirkt positiv auf Kostenstrukturen, ermöglicht es, gemeinsam Spezialisten für Regulierungs-, Digitalisierungs- und Beratungsaufgaben zu gewinnen sowie Investitionsbudgets für die digitale Transformation aufzubringen. Zusätzliche Leistungen werden der Individualität der Kunden und der Vielfalt ihrer Wünsche besser gerecht, es wird ein breiteres Angebot ermöglicht. Die Kombination von verfügbarem Wissen, die Erfahrung des Managements und die Kompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen so zu teilen, dass innovative Lösungen entstehen können, beruht auf der Erkenntnis, dass voneinander gelernt werden kann. Dies ist nichts anderes als die Nutzung der heute so populär gewordenen Schwarmintelligenz. Gerade im digitalen Umfeld ist dies erfolgsentscheidend und lässt ineffiziente Mehrgleisigkeiten und prozessuale Defizite, die sich auf die Investitionsausgaben auswirken, vermeiden. Schließlich können Risiken gesenkt oder besser diversifiziert

werden. Freilich haben wir es nicht mit Selbstläufern und Zwangsbeglückung zu tun. Doch es entstehen in diesem Umfeld neue Chancen, die es beherzt zu ergreifen gilt. Auf diese Weise können zusätzliche wirtschaftliche Werte geschaffen werden, was gute Perspektiven ermöglicht. Dies ist wertvoll in einer Zeit, in der auch die Herausforderungen für Banken nicht weniger werden, wenn an die demografische Entwicklung, die Veränderung der Kundenpräferenzen, die Anforderungen der Bankenregulierung, die zunehmende Bürokratie und andere Entwicklungen gedacht wird.

Erfolgreiche Genossenschaftsbanken, die sich gerade vor den aktuellen Gegebenheiten außerordentlich bewährt haben, schaffen jedoch neben wirtschaftlichen auch gesellschaftliche Werte. Sie erhalten und schaffen Arbeits- sowie Ausbildungsplätze, sie erhöhen die Wertschöpfung und bezahlen Steuern. Sie sind also in der Lage, die Teilhabe von Menschen zu erhöhen, eine Region zu stabilisieren und einen Wirtschafts- und Lebensraum aufzuwerten sowie dessen Entwicklungspotenziale zu heben und damit Dynamik zu schaffen. Diese gesellschaftlichen Aspekte sind bereits im genossenschaftlichen Alleinstellungsmerkmal, dem MemberValue, angelegt. Denn aus diesem können die realwirtschaftliche Verankerung von Genossenschaftsbanken, ihre regionale Verwurzelung, die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft sowie die dem genossenschaftlichen Kooperationsmodell inhärente Verpflichtung zur Nachhaltigkeit abgeleitet werden.

Gemeinsam die größer werdenden Herausforderungen für Bankkunden sowie für die Banken selbst und ihre Mitglieder in Angriff zu nehmen, auf „DIE Bank unserer Region“ zu setzen, entspricht der in die heutige Zeit übertragenen Genossenschaftsidee. Die Orientierung an den genossenschaftlichen Werten ermöglicht wirtschaftliche Werte für die Bank und ihre Eigentümer und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu gesellschaftlichen Werten. Dies passt ausgezeichnet in unsere Zeit, in der Unternehmen nicht zuletzt an ihrem Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung beurteilt werden.

Prof. Dr. Theresia Theurl

FÖRDERBILANZ FÜR DIE REGION

Den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern

Im Engagement für die Gesellschaft spiegelt sich ein wichtiger Antrieb der Volksbank Münsterland Nord. Erfolgreiches Wirtschaften folgt dabei dem tieferen Sinn, den Zusammenhalt des Gemeinwesens zu stärken. Dies geschieht auf vielfältige Weise: durch die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, von Bildung und Ausbildung, durch das Unterstützen gesellschaftlicher Initiativen. Die Volksbank übernimmt so Verantwortung für die Region und die Menschen. Direkte finanzielle Hilfe ist ein Aspekt, das Bündeln verschiedener Kräfte ein weiterer. „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ ist der Leitsatz für das Wirken der Volksbank Münsterland Nord, wie folgende Beispiele zeigen.



Notfonds für Studierende

Existenzielle Sorgen von Studierenden zu lindern ist das Ziel eines Corona-Notfonds der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster. Mit 4.500 Euro stockt die Volksbank Münsterland Nord den Fonds auf, der auf eine Initiative von Universitätsleitung, Stiftung WWU, Universitätsgesellschaft Münster und des Allgemeinen Studierendenausschusses (ASTA) zurückgeht. Vorstandsmitglied Thomas Jakoby überreicht die Spende symbolisch an den Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung WWU, Hans-Bernd Wolberg.

Wir für Sie: 984 Mitarbeiter und 90 Auszubildende sind für Sie in unseren Verwaltungsgebäuden und in **40 Geschäftsstellen** beschäftigt



Gemeinsame Geschichte mit dem SC Preußen

Eine Partnerschaft mit Geschichte und Zukunft: Seit bald 30 Jahren passen die Volksbank Münsterland Nord und der SC Preußen Münster sich die Bälle zu. Auch in den kommenden Jahren kann Münsters Aushängeschild in Sachen Fußball auf seinen wichtigen Sponsor zählen. Vorstandsmitglied Friedhelm Beuse und Repräsentant Ulrich Rohlmann sehen in dem gemeinsamen Engagement einen wertvollen Beitrag zur weiteren Entwicklung des Vereins und zu neuen sportlichen Erfolgen. Bank und Verein lassen sich dabei von denselben Werten leiten: Regionalität, Vertrauen, Partnerschaft und Nachhaltigkeit.



Wenn Sport eine Spendenwelle auslöst

Die Aktion „Bewegung für den guten Zweck“ bringt nicht nur den Kreislauf in Schwung, sondern Hilfsorganisationen auch wichtige Unterstützung. Wie Regionaldirektor Dietmar Dertwinkel sammelten über 120 Mitarbeitende der Volksbank Münsterland Nord Kilometer um Kilometer beim Joggen, Walken, Inliner- oder Fahrradfahren. Die stolze sportliche Leistung erreicht bei Aktionsende einen Wert von umgerechnet 21.000 Euro, die an das Kinderhospiz Königskinder, den Verein Herzenswünsche und die Aktion Lichtblicke gehen.

Genossenschaftliche Wurzeln: Gründung am **19.06.1881**. Aus VR-Bank Kreis Steinfurt, Volksbank Greven und Vereinigte Volksbank Münster wurde im Jahr **2020 DIE Bank unserer Region – die Volksbank Münsterland Nord eG** mit einer **Bilanzsumme** zum 31.12.2020 von **6,9 Mrd. Euro**

Weiterbildung unserer Mitarbeiter: Wir begleiten unsere Mitarbeiter mit gezielten Personalentwicklungs- und Karriereplänen bei den beruflichen Herausforderungen. Hierfür investierten wir im vergangenen Jahr **1.843 Weiterbildungstage** in unsere Mitarbeiter



Klassenfindungstage

Von klein auf Gemeinschaft pflegen und durch sie wachsen – das ist das Ziel der „Klassenfindungstage“ an der Nelson-Mandela-Gesamtschule Greven. Das Projekt „Kooperation erleben“ für den Jahrgang 5 unterstützt die Volksbank Münsterland Nord nur zu gerne, lernen die Mädchen und Jungen darin doch auf vielfältige Weise den respektvollen Umgang miteinander. In der anregenden Umgebung des Vereins Draußenzeit in Hembergen üben die Kinder wertschätzende Kommunikation ein, entwickeln eigenständig Lösungsstrategien für Konflikte und kommen in Berührung mit Wildnispädagogik. Regionaldirektor Andreas Hartmann und Mitarbeiterin Birgit Mulder unterstreichen mit Schulleiter Ingo Krimphoff die herausragende Bedeutung der Klassenfindungstage.



Zum Wohle von Mensch und Natur

Geld in nachhaltig wirtschaftende Unternehmen zu investieren wird mit der Volksbank Münsterland Nord zur doppelt guten Tat. Denn die Bank lädt Geldanlegerinnen und -anleger im Rahmen der Nachhaltigkeitsoffensive zugleich ein, einen regionalen Verein als Empfänger einer Spende auszuwählen. Im Kreis Steinfurt sind dabei insgesamt 15.000 Euro für sechs Natur- und Umweltprojekte zusammengekommen. Die Unterstützung hilft dem Heimatverein Leeden beim Bau von Nisthilfen, dem Denkmalpflege-Werkhof Steinfurt beim

natürlichen Einsatz gegen den Eichenprozessionsspinner, dem NABU Kreisverband Steinfurt beim Erhalt von Streuobstwiesen,



Den Kostendruck der Tafeln mindern

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben viele Menschen in eine wirtschaftlich schwierige Situation gebracht. Karitative Hilfsorganisationen und Vereine wie Tafeln und Obdachlosenhilfen arbeiten intensiv dagegen an. Dadurch verzeichnen sie selbst stark erhöhte Ausgaben. Die Volksbank Münsterland Nord zeigt auch hier mit ihrer Crowdfunding-Plattform viele-schaffen-mehr.de Lösungswege auf. Mehrere Tafeln im Geschäftsgebiet der Volksbank haben auf diese Art im Jahr 2020 finanzielle Unterstützung erhalten.

Unsere Kunden: 294.819 Kunden vertrauen unseren Finanzdienstleistungen mit einem **Kundenvolumen von 15,1 Mrd. Euro**, **Kundeneinlagen von 5.109 Mio. Euro** und **Kundenkrediten von 4.679 Mio. Euro**

dem Imkerverein Emsdetten beim Errichten eines Bienenweide-Lehrpfades, der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land beim Anschaffen eines Stromgenerators und dem Hegering Emsdetten beim Kauf einer Thermodrohne, die bei der Rettung von Rehkitzen zum Einsatz kommt. Das nachhaltige Engagement auf mehreren Ebenen erfreut auch Bereichsdirektor Marcus Börgel und die Vorstandsmitglieder Ulrich Weßler und Hubert Overesch.

Unsere Mitglieder: 135.160 Mitglieder profitieren vom genossenschaftlichen Geschäftsmodell der Volksbank Münsterland Nord: MEHR bestimmen – MEHR erfahren – MEHR bekommen. Mitgliedschaft – **MEHR als nur Kunde sein**

„Viele schaffen mehr“

Ohne finanzielle Unterstützung könnten viele Vereine und gemeinnützige Organisationen ihre wichtigen Projekte nicht verwirklichen. Hier setzt die Volksbank Münsterland Nord mit der Idee des Crowdfundings an. Die eigene Internet-Plattform „Viele schaffen mehr“ ist ein wirkungsvolles Instrument, um die Kräfte vieler zum Wohle aller zusammenzuführen. 185 gemeinnützige Projekte in der Region haben so durch die öffentliche Aufmerksamkeit und die große Spendenbereitschaft ihr Finanzierungsziel erreicht. Mehr als 20.000 Unterstützende gaben auf diesem Weg Geld für den guten Zweck. Zu der Gesamtsumme von rund 700.000 Euro hat die Volksbank über das eigene Co-Funding 320.000 Euro beigetragen.



Tablets für neue Unterrichtsprojekte

Neue Medien nutzt das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium in Münster in immer mehr Unterrichtsprojekten. Das Reservoir an technischen Geräten auszubauen ist mit Kosten verbunden, die sich über Crowdfunding auf viele Schultern verteilen lassen. Eine Schulter bietet dabei die Volksbank Münsterland Nord mit ihrer Plattform viele-schaffen-mehr.de und dem

Co-Sponsoring für die gewünschten Tablet-Geräte. Daniel Averesch, Regionalleiter Privatkunden, freut sich mit der Schule über die geglückte Schwarmfinanzierung mit insgesamt 139 Beteiligten.

Unsere Bank – Aufsichtsrat und Vertreterversammlung: 27 Aufsichtsräte überwachen die Geschäftsführung des Vorstandes, kontrollieren die Geschäftsergebnisse und prüfen den Jahresabschluss. **474 Vertreter** stellen den Jahresabschluss fest, beschließen die Verwendung des Jahresüberschusses und entscheiden über die Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes



Den Traum vom Fliegen leben

Der Traum vom Fliegen wird leichter wahr mit Anschubhilfe vom Boden. Dafür sorgt die Segelflugguppe des Luftsportvereins Eschendorf mit ihrem Schulungsdoppelsitzer, dem wichtigsten Flugzeug innerhalb der Nachwuchsförderung. In ihm haben sich über die Jahre viele Jugendliche erfolgreich auf den Weg zum Pilotenschein gemacht. Auch finanzielle Starthilfe ist hin und wieder gefragt, wie im Falle eines neuen Anhängers für den Schulungsflieger. 6.740 Euro für dessen Anschaffung stammen von fast 70 Unterstützenden, darunter die Volksbank Münsterland Nord. Regionaldirektor Jürgen Feistmann reicht das über die bankeigene Crowdfunding-Plattform (viele-schaffen-mehr.de) eingesammelte Geld gerne stellvertretend weiter.



Gemeinsam für ein grünes Klassenzimmer

In Hörstel-Riesenbeck entsteht mit vereinten Kräften ein „grünes Klassenzimmer“ aus Lehrgarten und Streuobstwiese. Dem Heimatverein Riesenbeck als Initiator stehen dafür zunächst 6.510 Euro zur Verfügung. Daran ist die Volksbank Münsterland Nord direkt und über den Einsatz ihrer Spenden-Plattform viele-schaffen-mehr.de beteiligt. Die Riesenbecker Projektverantwortlichen Maria Lustig und Stephan Lammer planen im allgemein zugänglichen Lehrgarten Flachgewässer, Steinnischen, Blühflächen, Gemüsebeete und Naschhecken. Benedikt Greiwe, Volksbank-Filialeiter und Überbringer des Geldes, wünscht dem Projekt den größtmöglichen Erfolg.



Rucksäcke mit Hoffnung füllen

Die Kraft der Starken für die Benachteiligten in der Gesellschaft zu bündeln – auch diesen karitativen Ansatz verfolgt die Volksbank Münsterland Nord. Die Bank stellt sich zum Beispiel an die Seite der Initiative „Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster“. Ein Team junger Menschen setzt sich dabei für Obdach- und Wohnungslose in der Stadt ein. Neben

Kleidung und Hygieneartikeln organisiert die Gruppe professionelle Hilfe und bietet persönliche Ansprache an. Für diese

Zwecke fließen der Initiative rund 6.000 Euro über die Crowdfunding-Plattform der Volksbank zu, stellvertretend überreicht von Dr. Oliver Altenhövel und Sabrina Bieschke von der Volksbank.

Steuern und Kaufkraft für die Region:

In unserer Region zahlten wir **17,1 Mio. Euro** Steuern und durch Gehaltszahlungen an unsere Mitarbeiter flossen **53,1 Mio. Euro** an verfügbarer Kaufkraft



Verlässlich an der Seite der Sportvereine

Die Volksbank Münsterland Nord ist stolz auf ihre Tradition als verlässliche Partnerin des Breitensports. Viele Vereine sind dadurch bei besonderen Vorhaben nicht auf sich allein gestellt. Jüngste Beispiele mit finanzieller Förderung sind die Außenanlagen des SV Halverde und des 1. FC Nordwalde oder die umgestalteten Räumlichkeiten des SV Bösensell. Dank der Unterstützung der Volksbank hat sich auch ein langgehegter Wunsch des Rudervereins Münster von 1882 erfüllt. Die Jugendabteilung verfügt nun über ein neues Boot.

Unsere Bank – Vorstand und Management: 4 Vorstandsmitglieder verantworten den zentralen Vertrieb, das Vertriebsmanagement, die Banksteuerung und die Produktion, **3 Regionaldirektoren** verantworten das Privat- und Firmenkundengeschäft in ihrer jeweiligen Region, **12 Bereichsdirektoren** verantworten die zentralen Markt- und Fachbereiche



Gewinnsparen

Mit dem Gewinnsparen eröffnet die Volksbank Münsterland Nord ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Gewinnen, Sparen und Helfen clever zu kombinieren. Das führte auch im Jahr 2020 zu vielen glücklichen Gesichtern in der Volksbank-Gemeinschaft.

Förderwettbewerbe

Die hier präsentierten Projekte sind nur einige Beispiele für das gesellschaftlich verantwortliche Handeln der Volksbank Münsterland Nord in der Region. Die Unterstützung sozialen Engagements zeigt sich darüber hinaus in vielen weiteren Bereichen. Die Volksbank schreibt regelmäßig Förderwettbewerbe aus, an denen Projekte und Initiativen sich mit ihren Ideen beteiligen können. Im Internet findet sich dazu eine aktuelle Übersicht unter www.vbmn.de in der Rubrik „Wir für Sie“ > „Engagement“.

Unsere Hilfe für Ihr Engagement: Getreu unserem Leitbild handeln wir als gewachsene Genossenschaft mit tiefen Wurzeln in unserer Region und haben über **1 Mio. Euro** zur Förderung und Unterstützung sozialer Projekte verwendet



Die Region Nord betreut **61.735** Kundenhaushalte in insgesamt **15** Filialen, davon sind **3** als Kompetenzcenter ausgestattet. **2.398.527.981 Euro** Kundeneinlagen sowie **1.625.397.587 Euro** Kundenkredite machen ein Gesamtkundenvolumen von **4.023.925.568 Euro** aus.

REGION NORD

Wer Wert auf die eigenen Wurzeln legt, weiß um die immense Bedeutung des Bodens, der ihnen Halt verleiht. Der Boden jenes Gebiets, das die Volksbank Münsterland Nord als ihre neue Region Nord zusammenfasst, erzählt bewegte Geschichte und ist ein guter Grund für zukunftsweisende Entwicklungen.

Geschichte und Moderne sind in der Region Nord erlebbar. Kloster/Schloss Bentlage im Nordwesten Rheines ist ein Magnet für Natur- und Kulturinteressierte. Im Skulpturenpark zieht auch die Skybox vertical des niederländischen Künstlers Rob Sweere die Blicke auf sich.



RESPEKT FÜR DIE WURZELN, IMPULSE FÜR DIE ZUKUNFT

Respekt für die Wurzeln trifft es ganz gut. Denn die im letzten Jahr neu fusionierte Volksbank Münsterland Nord feiert in diesem Jahr ihren 140. Geburtstag. Das Institut blickt stolz zurück auf eine lange Historie, die über ihre Vorgängerinstitute mit der Ibbenbürener Volksbank bis auf das Jahr 1881 zurückgeht. Bis heute sind noch Spuren dieser Vergangenheit sichtbar, die sich in der Bankkennung widerspiegeln: GENODEM1IBB.

In Ibbenbüren ist zur Halde aufgetürmt, was einst auch das Erdreich unter Mettingen war und als Abraum mit der Steinkohle nach oben gelangte. Das Andenken an die Kumpel und die Tradition des Kohleabbaus in der Region hält nicht zuletzt das Bergbaumuseum Ibbenbüren wach. Der Falkenhof kündigt von der Kraft des alten Adels und atmet dabei Rheines Geschichte sozusagen von der ersten Sekunde an. Im Nordwesten der Stadt bieten die großzügigen Anlagen rund um das Kloster Bentlage mit Saline Gottesgabe, Skulpturenpark und Naturzoo ein Erlebnis für alle Sinne. Und mit Deitmars Hof liegt uns zu Füßen, was als Keimzelle des heutigen Emsdetten gilt. Er ist als einziger der vier Hofanlagen erhalten, die das ursprüngliche Dorf Emsdetten bildeten, und heute von heimatkundlichen Museen umsäumt.

Ob beschwerlicher Ackerbau über Tage oder hartes Ackern unter Tage – die Region und wir mit ihr halten die Erinnerung an die gemeinsamen Wurzeln wach. Weil aus ihnen bleibende Werte erwachsen sind, die nichts von ihrer Relevanz verloren haben. Jürgen Feistmann, Regionaldirektor der Region Nord, erinnert daran, wenn er über die Qualitäts offensive der neuen Volksbank spricht. Sie zeigt sich nicht nur im Einsatz für freie Berufe oder das Private Banking, sondern eben auch durch weitere Spezialisierung im Bereich Landwirtschaft. Sowohl unsere Privat- als auch unsere Firmenkunden profitieren in großem Maße von unseren gebündelten Kräften und unserer Expertise. Das Vertrauen der Kunden in die Kompetenz und Nähe zu ihrem Berater spiegelt unsere Verbundenheit mit den hier lebenden



Menschen und ihrem Grund und Boden wider. Diese Verbundenheit ist unserem Regionaldirektor Jürgen Feistmann und auch den Regionalleitern – Christian Schäfer für den Bereich der Privatkunden, Alexander Horstmann für die Firmenkunden und Sven Osterbrink für den Bereich Private Banking – besonders wichtig. Sie leben unseren Leitsatz: „Wir handeln als gewachsene Genossenschaft mit tiefen Wurzeln in unserer Region“. Darüber hinaus ist für uns die Zukunft der Region Nord ohne Impulse aus Kunst und Kultur undenkbar. Daher fördern wir zum Beispiel die Ausstellungen des Falkenhofs

Rheine, der als modernes Museum einen Schatz historischer Gegenstände und Kunstwerke der Öffentlichkeit präsentiert. Auch unsere Verbundenheit mit dem Bergbau bringen wir zum Ausdruck, indem wir viele Veranstaltungen des Knappenvereins Tecklenburger Land in Ibbenbüren unterstützen.

Mit unserem Engagement – vom Service in der SB-Filiale Kattenvenne bis hin zu den drei Kompetenzcentern Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten – zeigen wir Respekt für die Wurzeln der Region Nord und den Boden, der sie hält.

V.l.n.r. stellen sich für die Region Nord Sven Osterbrink, Alexander Horstmann, Jürgen Feistmann und Christian Schäfer vor.

BESONDERHEITEN AUS DER REGION NORD



RHEINE

Im Falkenhof mit seinen Kunstschatzen und Ausstellungen wird Rheines Geschichte erlebbar. Historisch bedeutsam ist auch das Kloster Bentlage. Im Nordosten der Stadt bildet es mit der Salinenanlage Gottesgabe und Naturzoo ein beliebtes Ausflugsziel.



IBBENBÜREN

Der Sage nach wurde eine Mutter zu Stein, als sie ihre Kinder vor steigendem Hochwasser retten wollte und auf die Schultern nahm. Als Felsformation ist das „Hockende Weib“ das wohl berühmteste Ziel des am Hermannsweg gelegenen Naturdenkmals „Dörenther Klippen“.



EMSDETTEN

Die Wiege Emsdettens ist der Hof Deitmar. Von einst vier Gehöften des Dorfes Emsdetten ist er erhalten geblieben. Die Anlage samt Nebengebäuden beherbergt heute einige Museen sowie ein Trauzimmer im historischen Ambiente.



Der Fluss Ems ist auch in der Region Mitte ein identitätsstiftendes Element. So hält die Stadt Greven die Tradition der Schifffahrt in Erinnerung, mit einer stilisierten Emspunte im Stadtwappen und als Skulptur am Kreisverkehr vor dem Hallenbad.

REGION MITTE

Als große Regionalbank begleitet die Volksbank Münsterland Nord intensiv die wirtschaftliche Entwicklung und das gesellschaftliche Leben der Kommunen. In der Region Mitte, die vom Teutoburger Wald bis in den Kreis Warendorf reicht, ist die Volksbank flächendeckend vor Ort, mit Kompetenzcentern in Lengerich, Greven und Telgte.

Die Region Mitte betreut **41.662** Kundenhaushalte in insgesamt **11** Filialen, davon sind **3** als Kompetenzcenter ausgestattet. **1.845.031.494 Euro** Kundeneinlagen sowie **1.107.439.060 Euro** Kundenkredite machen ein Gesamtkundenvolumen von **2.952.470.554 Euro** aus.

ZEICHEN SETZEN FÜR AKTIVITÄT UND KREATIVITÄT

Freie Berufe, Agrarwirtschaft, Industrie und produzierendes Gewerbe finden in der Volksbank Münsterland Nord einen starken Partner. Besonderes Augenmerk legen wir zudem darauf, den digitalen Wandel zu begleiten. Viele Beispiele dafür finden sich in dem Gebiet, das unsere neue Region Mitte bildet und von Lotte im Norden bis Everswinkel im Süden und Altenberge im Westen reicht.



Die Region Mitte – mit Regionaldirektor Andreas Hartmann in führender Position – verfügt in Greven über eines der drei Kompetenzzentren mit umfassenden Angeboten durch Spezialisten und Kundenbetreuer. Die Stadt an der Ems war früher Standort der im Münsterland verbreiteten Textilindustrie. Zeugin dieser Zeit ist die Grevener Baumwollspinnerei (GBS), die heute als Kultur-, Bildungs- und Jugendzentrum dient. Veranstaltungen in der historischen Kulisse des „Ballenlagers“ oder in der kleineren „Kulturschmiede“ sind über die Grenzen Grevens hinaus bekannt. Die Volksbank nutzt die Räumlichkeiten des Kulturzentrums GBS regelmäßig als attraktive Umgebung für wichtige Veranstaltungen wie die Baumesse.

Auch in Lengerich am Teutoburger Wald ist der Wandel der Arbeitswelt an der neuen Funktion eines traditionsreichen Gemäuers zu erkennen. Hier erzählt ein Gebäudekomplex von der Transformation alter Industriestandorte. Drei Hallenschiffe mit markantem Äußeren gehen auf die Mitte des 19. Jahrhunderts gegründete Drahtseilfabrik J.H. Gempt zurück. Eine breite gesellschaftliche Initiative bewahrte das Wahrzeichen schließlich vor dem Abriss und machte aus ihm 2004 eine Veranstaltungsstätte für Kultur, Märkte und private Feiern. Als Stiftungsmitglied fördert die Volksbank die Gempt-Halle von Beginn an.



Ausrufezeichen architektonischer Art setzt auch die Altstadt von Telgte. Hier logiert das Kompetenzzentrum direkt am Tor zur Altstadt. Dank der zentralen Lage zieht das Bankhaus immer wieder die Blicke auf sich – auch die vieler auswärtiger Gäste. Denn Telgte ist als Marien-Wallfahrtsort seit Generationen ein touristisches Zentrum des Münsterlandes. Reisenden wie Einheimischen bieten Vereine und Organisationen einen bunten Strauß an Veranstaltungen. Zu den Höhepunkten eines jeden Jahres zählt das Frühlingsfest „Komm auf die Wiese, Luise“, für das auch die Volksbank sich stark engagiert.

Regionaldirektor Andreas Hartmann und auch unsere Regionalleiter Andreas Kögler für Privatkunden, Gudrun Gall für Firmenkunden und Markus Neuhäuser für Private Banking sehen die Nähe zu den Menschen und Unternehmen aus der Region als wichtiges Fundament. Von großer Bedeutung und Grundlage für eine kompetente, verlässliche und innovative Zusammenarbeit ist für sie der Anspruch aus unserem Leitbild „Wir kennen und verstehen die Menschen in unserer Region“. Eine Region, die von der Aktivität und der Kreativität der hier lebenden und arbeitenden Menschen lebt.

V.l.n.r. sind für die Region Mitte Markus Neuhäuser, Andreas Hartmann, Andreas Kögler sowie Gudrun Gall aktiv.

BESONDERHEITEN AUS DER REGION MITTE



GREVEN

Stoff für viele Geschichten bietet die ehemalige Grevener Baumwollspinnerei (GBS). Einst Standort der Textilindustrie, dient der Gebäudekomplex heute als Kultur-, Bildungs- und Jugendzentrum. Auch die Baumesse der Volksbank findet regelmäßig hier statt.



TELGTE

Telgte ist lebenswert und beliebtes touristisches Ziel. Im Wallfahrtsort sorgen viele Vereine und Organisationen für einen vollen Veranstaltungskalender. Die Volksbank trägt zum Beispiel als Förderer des Frühlingsfestes oder der Kutschwallfahrt dazu bei.



LENGERICH

Erlebte Natur in Lengerich: Eine Wanderroute im Teutoburger Wald führt am „Canyon“ entlang. Der türkisfarbene See erinnert an den früheren Kalksteinbruch. Aussichtsplattformen erlauben spektakuläre Blicke auf das Naturschutzgebiet.



Die Region Süd betreut **37.579** Kundenhaushalte in insgesamt **14** Filialen, davon sind **3** als Kompetenzcenter ausgestattet. **1.997.461.807 Euro** Kundeneinlagen sowie **1.201.901.358 Euro** Kundenkredite machen ein Gesamtkundenvolumen von **3.199.363.164 Euro** aus.



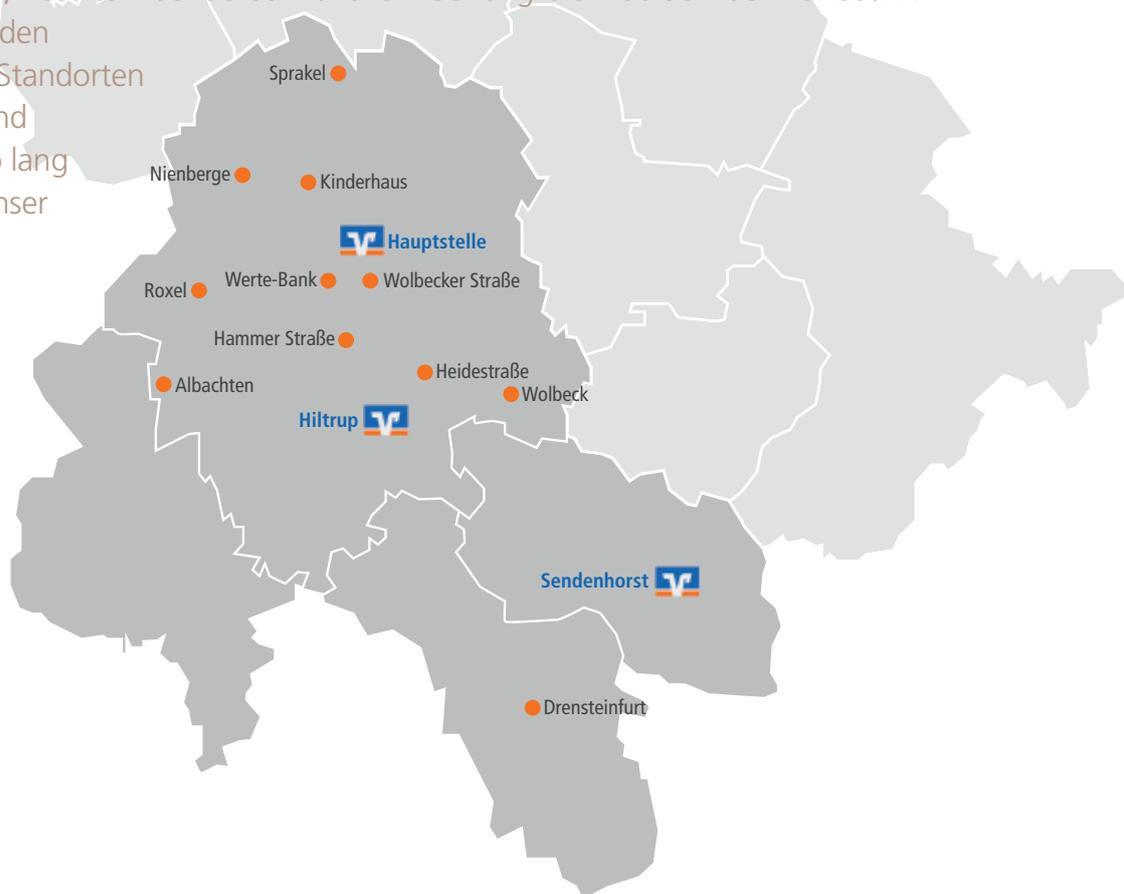
REGION SÜD

Die Volksbank Münsterland Nord stellt als DIE Bank der Region ihre Stärken sowohl in urbanen als auch kleinstädtischen Zusammenhängen unter Beweis. Die verschiedenen Anforderungen spiegeln sich im Marktbereich Süd – mit Filialen und dem Hauptsitz im Oberzentrum Münster sowie je einem Kompetenzzentrum in Hiltrup und Sendenhorst.

Die Region Süd mit der boomenden Westfalenmetropole Münster bietet zuhauf touristische Höhepunkte und Rückzugsorte. Die Hauptstelle der Volksbank Münsterland Nord befindet sich in Münster unweit des Paulusdoms und des LWL-Museums für Kunst und Kultur.

GENOSSENSCHAFTLICHES, KULTURELLES UND SPORTLICHES MITEINANDER

Viele helfen Einzelnen, ihre Pläne und Träume zu verwirklichen. Diesen genossenschaftlichen Leitsatz lebt die Volksbank Münsterland Nord auf geschäftlicher Ebene, aber auch im gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Bereich. Wer unser Engagement in der – von Regionaldirektor Dietmar Dertwinkel geleiteten – Region Süd angemessen beschreiben wollte, könnte Abende damit füllen. So lang die Tradition der Volksbank unter anderem an den Kompetenzcenter-Standorten Münster, Hilstrup und Sendenhorst ist, so lang währt dort auch unser Einsatz für ein funktionierendes Gemeinwesen.



Nehmen wir es sportlich, nicht alles auflisten zu können, und stellen zunächst das Verbindende des Sports heraus. Tausende Läuferinnen und Läufer vertrauen darauf, dass ihnen Jahr für Jahr jemand in Münster die Bühne für einen Marathon bereitet. Dieser Jemand ist der Verein Münster-Marathon, der mit der Volksbank an seiner Seite das internationale Laufsportpektakel organisiert. Eine Kombination, die sich nicht nur im Namen niederschlägt – Volksbank-Münster-Marathon –, sondern auch entlang der Strecke das Gemeinschaftsgefühl weckt. Tausendfache Anfeuerung der Bevölkerung durch Rufe, Klatschen, Musik oder Kostüme gehört zum guten

Ton des professionell und bis ins kleinste Detail vorbereiteten Events.

Mit gemeinschaftlicher Verbundenheit lassen sich Veranstaltungen leichter stemmen, große und kleine. Gerade der Breitensport profitiert davon. In Sendenhorst unterstützt die Volksbank den Vereinssport in seiner gesamten Vielfalt, mit Trikots, Sponsoring in Stadion und Sporthallen oder der Förderung des „Volksbank Cups“ im Fußball und Handball. Auch wo Mensch und Tier ein Team bilden, steigen wir mit in den Sattel: Beim „Volksbank Springpokal“ gilt unsere Unterstützung dem ausrichtenden Reitverein. Auch wenn durch die Pandemie sportliche



Veranstaltungen nicht für die Öffentlichkeit stattfinden, können sich die Vereine auf die Unterstützung ihrer Volksbank Münsterland Nord verlassen.

Damit Kunst die angemessene Wertschätzung erfährt und in diesen schwierigen Zeiten nicht brotlos wird, engagieren wir uns auch verstärkt im kulturellen Bereich. Beim Blick nach Hilstrup fällt sogleich der Kulturbahnhof ins Auge. In das frühere Bahnhofsgebäude ist neues Leben eingekkehrt, das restaurierte und modernisierte Haus dient als Ort für Ausstellungen, Konzerte, Kabarett und andere Veranstaltungen. Die Förderung der kulturellen Arbeit durch uns ist dabei ein Aspekt. Hinzu kommt das Anmieten der Räumlich-

keiten für eigene Konferenzen, zum Beispiel für Vorträge unseres Partners Union Investment zum Thema private Geldanlage.

Für unseren Regionaldirektor Dietmar Dertwinkel und die Regionalleiter Daniel Aversch (Privatkunden), Stefan Kaspereit (Firmenkunden) und Oliver Hausmann (Private Banking) sind die genossenschaftlichen Werte die Grundlage ihres täglichen Tuns. Verwurzelt in der Region, mit Mitarbeitern aus der Region, tätig für die Mitglieder und Kunden in der Region handeln sie passend zu einem unserer Leitsätze: „Wir fördern unsere Region und sind aktiver Mitgestalter der gemeinsamen Zukunft.“

V.l.n.r. Stefan Kaspereit, Daniel Aversch, Dietmar Dertwinkel und Oliver Hausmann grüßen aus der Region Süd.

BESONDERHEITEN AUS DER REGION SÜD



MÜNSTER

Tausende auf und entlang der Strecke: Der Volksbank-Münster-Marathon schafft wahrlich ein großes Gemeinschaftsgefühl. Hier zeigt sich das Verbindende des Sports, dem wir als Förderer bei großen und kleinen Veranstaltungen treu zur Seite stehen.



HILSTRUP

Kulturelles Engagement verdient unsere Wertschätzung. In Hilstrup hat eine Initiative das alte Stationsgebäude in den Kulturbahnhof verwandelt. Die Volksbank unterstützt das Programmangebot und mietet die Räume für eigene Veranstaltungen an.



SENDENHORST

Gemeinsam lassen sich Hindernisse leichter überwinden: Der wichtige Breitensport in Sendenhorst kann auf vielfältige Weise auf die Volksbank zählen. So sind wir seit vielen Jahren beim Reitturnier um den „Volksbank Springpokal“ der Hauptförderer.



Immer gut beraten durch die Firmenkundenberater der Volksbank Münsterland Nord eG: Die Geschäftsführer der Bäckerei Krimphove Christopher Krimphove und Georg Krimphove.

DIGITAL UND TROTZDEM NAH

„Darf ich mit Karte zahlen?“ – „Sehr gerne, bitte!“ Im Jahr 2020 ist dieser kurze Austausch im Einzelhandel selbstverständlich geworden. Er folgt dem Gebot der Stunde und dem Wunsch auf beiden Seiten der Kasse nach bargeldlosem Bezahlen. In der Region verwurzelte Firmen, die auf die Volksbank Münsterland Nord als Partner setzen, haben ihren Umsatz über Kartenzahlung teils mehr als verdoppelt.

Für die Bäckerei Konditorei Josef Remke GmbH aus Recke, die Firmengruppe Max & Moritz aus Ladbergen und Der Gute Bäcker H. Krimphove GmbH aus Münster – im Norden, in der Mitte und im Süden unseres Geschäftsgebiets ist Bezahlen ohne Bargeld Standard. Allein diese drei Unternehmen stehen für Zehntausende von Transaktionen mit der Girokarte pro Woche. Das zeigt: Kartenzahlung ist einfach, schnell und sicher. Und sie ist ein wichtiger Aspekt, „um den Wünschen unserer Kunden gerecht zu werden“, so Geschäftsführer Christopher Krimphove. Das Traditionsunternehmen, das er gemeinsam mit seinem Vater Georg leitet, zählt

mit 20 Filialen und etwa 230 Beschäftigten zu den großen Bäckereien der Domstadt.

In allen Filialen bietet Krimphove den Service des bargeldlosen Bezahlens. Der Hinweis auf die hygienischen Vorteile, auf Münzen und Scheine zu verzichten, habe gerade im ersten Lockdown stark gewirkt. „Kartenzahlung macht bis zu 60 Prozent des Umsatzes aus“, sagt Christopher Krimphove. Die Bezahlterminals funktionieren denkbar einfach, mit Giro-,



Kreditkarte oder dem Smartphone. Ihre direkte Verbindung zur Kasse und zum Internet helfen, das Geschäft in Sekundenschnelle abzuwickeln. „An der Kasse wählen unsere Beschäftigten einfach per Tastendruck zwischen ‚Karte‘ und ‚bar‘ aus“, sagt Christopher Krimphove.

Komplett kontaktlos lassen sich Rechnungen begleichen, wenn keine PIN mehr einzugeben ist. Die Deutsche Kreditwirtschaft hat das Limit von 25 Euro extra auf Beträge bis 50 Euro angehoben. Auch im mobilen Handel liegt die Karte im Trend. „Bei Max & Moritz hat sich der Einsatz von Girokarten zwischen August und Dezember 2020 verdoppelt“, sagt Geschäftsführer Jürgen Decker. Das vergangene Jahr hat das familiengeführte Unternehmen genutzt, um sämtliche Verkaufsfahrzeuge mit Kartenterminals auszustatten – das sind 64 Grillmobile und sieben rollende Supermärkte („LandMobile“).



135 Beschäftigte versorgen die Menschen so auch in ländlicheren Gebieten rund um Ladbergen, Elze (Hannover) und Markranstädt (Leipzig) mit Grillhähnchen oder Lebensmitteln.

Die wöchentlich 20.000 Stammkunden zahlten bis zum Herbst 2019 ausschließlich bar. Dann testete Max & Moritz die Kartenzahlung, die zum Selbstläufer wurde. Beiderseits des Verkaufstresens. „Wenn das Kartenterminal parat liegt und eingeschaltet ist, geht der Bezahlvorgang sehr schnell“, sagt Jürgen Decker – ein gutes Mobilfunknetz vorausgesetzt, da die Terminals nicht an die Kasse angeschlossen, sondern per SIM-Karte mit einem Server verbunden

sind. Umso wichtiger ist der verlässliche Service der Volksbank: „Die technische Hotline hilft uns rund um die Uhr“, so Jürgen Decker. Im Münsterland und Osnabrücker Land entfallen bereits 90 Prozent des Umsatzes auf Kartenzahlung – Spitzenwert bei Max & Moritz.

Der vermehrte Einsatz der Karte ist noch aus anderem Grund bedeutsam. Scheine und Münzen wollen angenommen, zurückgegeben, gezahlt und zur Bank gebracht werden. „Das ist doch sehr aufwändig“, sagt Andreas Remke, Geschäftsführer der gleichnamigen familiengeführten Bäckerei, die 190 Menschen beschäftigt. Das Zahlen hat sich vereinfacht, seit das Unternehmen sämtliche 19 Filialen im Jahr 2020 mit Kartenterminals ausgestattet hat. Die bargeldlosen Transaktionen haben sich dadurch mehr als verdoppelt. Dies ist nicht nur ein Zeichen gesteigerter Nachfrage, sondern auch Ermunterung. „Unsere Kunden dürfen gerne noch viel mehr mit Karte zahlen“, sagt Andreas Remke. Das gilt auch bei kleinen Beträgen, sogenannten niedrigen Durchschnittsbons.



V.l.n.r. Michael Remke, „Seniorchefin“ Ursula Remke und Andreas Remke grüßen.

Bei der Ausstattung mit Kartenterminals und dem technischen Support legen Firmenkunden zu Recht Wert auf größtmöglichen Service. Dafür bürgt die Volksbank Münsterland Nord vom Konzept bis zur Umsetzung. „Wir finden immer ein offenes Ohr“, sagt Andreas Remke. Auch Jürgen Decker lobt die technische Unterstützung über die Hotline und die Zusammenarbeit vor Ort. Und Christopher Krimphove erinnert sich noch gut an die gemeinsamen Werbeaktionen, als das Abstandsgebot auch im Einzelhandel umzusetzen war. Waren es zum Start große Plakate und Aufsteller, tun es heute auch dezente Hinweise am Kassendisply. Die Einladung ist identisch: „Zahlen Sie gerne mit Karte!“



V.l.n.r. Doris Beiderbühle, Helmut Kockmann, Andreas Howe und Dr. Oliver Altenhövel vertreten gemeinschaftlich die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH.

VOLKSBANK IMMOBILIEN MÜNSTERLAND GMBH

Geballte Kompetenz und Präsenz am Immobilienmarkt

Die geballte Immobilienkompetenz für die Region hat einen Namen: Volksbank Immobilien Münsterland GmbH. Mag die Bezeichnung auch neu sein, verbirgt sich dahinter doch eine über die Jahrzehnte gewachsene Expertise. Denn in der Gesellschaft unter dem Dach der Volksbank Münsterland Nord vereinen sich die bisherigen Immobilienbereiche von VR-Bank Kreis Steinfurt, Vereinigter Volksbank Münster und Volksbank Greven.

Nach dem Zusammengehen ist die neue Immobiliengesellschaft einer der größten Dienstleister im Immobilienmarkt des Münsterlandes. Die umfassende Marktpräsenz ist das große Plus der neuen Immobilien GmbH. „Wir kennen den regionalen Immobilienmarkt seit Anfang der 80er-Jahre wie unsere Westentasche“, sagt Geschäftsführer Andreas Howe. Er verantwortet gemeinsam mit Geschäftsführer

Dr. Oliver Altenhövel die klassische Immobilienvermittlung und alle Spezialisierungen in diesem Bereich. Die Projektentwicklung und die Baulandentwicklung auf das gesamte Geschäftsgebiet auszuweiten obliegt Geschäftsführer Helmut Kockmann. Geschäftsführerin Doris Beidermühle ist die Fachexpertin für alle Zahlen und für das Rechnungswesen des Unternehmens zuständig.

Von der Immobilien GmbH dürfen die Kundinnen und Kunden kompetenten Service in allen Immobilienangelegenheiten erwarten. Sei es bei der Vermittlung von bestehenden Immobilien, Neubaumaßnahmen, landwirtschaftlichen Flächen und Höfen oder bei der Entwicklung von Bauland oder eigener Projekte. Weitere Spezialgebiete sind die Verrentung von Immobilien, der Verkauf von Pflegeimmobilien oder Mikro-Apartments als Kapitalanlage. Dazu führt die Immobilien GmbH Immobilientausch als neues Produkt ein.

MEHR WERTE durch Erfahrung und Kompetenz

Die Fachkompetenz lässt sich in Zahlen ausdrücken. Im Jahr 2020 vermittelten die Immobilienexperten in Summe 530 Immobilien mit einem Kaufpreisvolumen von über 136 Mio. Euro. An acht Standorten im Münsterland ist die Immobilien GmbH vertreten: in Greven, Emsdetten, Ibbenbüren, Neuenkirchen, Rheine, Steinfurt, Telgte und Münster. Dort gewährleisten insgesamt 42 Fachberater die von der Volksbank gewohnte individuelle und persönliche Kundenbetreuung. Sie decken alle Bereiche des Immobilienkaufs und -verkaufs ab. Für weiterführende Fragen zu Finanzierung und Versicherungen stehen Fachleute bereit. Im Bereich Land- und Forstwirtschaft verfügt Harald Noje-Knollmann über ausgewiesene Fachkenntnis. Er ist Kaufmann für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und spricht als geprüfter Landwirt die Sprache seiner Kunden.

„Unsere Betreuung ist individuell zugeschnitten, persönlich, ganzheitlich und hört nicht bei der Vertragsunterzeichnung auf“, sagt Dr. Oliver Altenhövel über die Unternehmensphilosophie. Die Immobilien GmbH stimmt sich stets eng mit den Kollegen der Volksbank Münsterland Nord ab und folgt dem Grundsatz, aus den früheren Unternehmen das jeweils Beste in die eigene DNA zu integrieren. „Wir haben die Immobilienvermarktung in den vergangenen vier Jahrzehnten sukzessive weiterentwickelt und sie um die Projektentwicklung, das eigene Bauträgergeschäft und die Erschließung von Bauland erfolgreich erweitert“, sagt Helmut Kockmann. Die neue Marktposition werde durch die langjährige Erfahrung, die Zusammenarbeit und das Netzwerk der externen Bauträger deutlich verstärkt. „Damit wird auch unsere Rolle als Investor immer wichtiger“, so Helmut Kockmann.

Im Jahr 2020 vermittelten **42 Fachberater** **530 Immobilien** mit einem Kaufpreisvolumen von über **136 Mio. Euro**. An **8 Beratungsstandorten** im Münsterland ist die Immobilien GmbH vertreten.

Ganz gleich, ob es um Kauf oder Verkauf, Verrentung oder Vermietung von Immobilien geht: Ziel ist es, Kunden möglichst früh, umfassend, kompetent und damit wertschätzend über die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten zu informieren. „Wir sind als verlässlicher Partner mit einem ganzheitlichen Ansatz für unsere Kunden da“, verspricht Andreas Howe. Wo immer es sich anbietet, setzt die Immobilien GmbH auf digitale Serviceangebote. Etwa im Baufinanzierungsgeschäft oder auch bei Informationsveranstaltungen für Kunden. „In der Ergänzung von Online-Seminaren und Präsenzveranstaltungen besteht ein enormer Mehrwert für die Kunden“, sagt Dr. Oliver Altenhövel. Alles folgt dem übergeordneten Ziel, die Kunden in die Lage zu versetzen, die richtige Entscheidung für ihre Wohnsituation zu treffen. Auf Wunsch erfolgt auch eine erste Einschätzung über den Wert einer Immobilie online, die allerdings eine Vor-Ort-Besichtigung inklusive Vorlage aller Unterlagen nicht ersetzen kann. Kaufinteressenten wiederum können ihren Immobilienwunsch persönlich oder digital vormerken. Anfragen beantwortet die Immobilien GmbH direkt per sofortigem Exposé-Versand, alternativ steht den Kunden die Immo-App zur Verfügung.

„Die genossenschaftliche Beratung im Bankenverbund führt bei unseren Kunden zu einem persönlichen Mehrwert“, fasst Helmut Kockmann zusammen. Denn die geballte Immobilienkompetenz für das Münsterland hebt das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf ein neues Niveau. So haben Verkäufer Zugriff auf eine deutlich größere Anzahl an vorgemerkten Kunden. Und potenziellen Käufern steht ein größeres Immobilienangebot zur Auswahl.

Für alle Beteiligten bedeutet dies MEHR WERTE durch die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH.



Aktuelle Informationen rund um die Immobilie bietet das aktuelle Magazin VITA in digitaler Form – informativ und umweltfreundlich. Hier sind die neuesten Immobilien ebenso zu finden wie rechtliche und wirtschaftliche Hinweise aus der Immobilienwirtschaft.



UNSERE GRÖSSTE FILIALE: DIE MEDIALE KUNDENBERATUNG



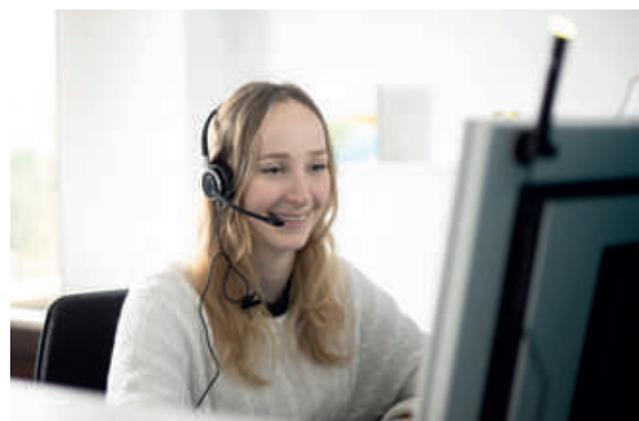
Suche ich meine Volksbank vor Ort auf oder bitte ich sie lieber zur Beratung zu mir nach Hause? Die Volksbank Münsterland Nord macht mir die Entscheidung leicht, sie lässt mich nach Wunsch und

Möglichkeit die jeweils beste Alternative wählen. Denn auch im Wohnzimmer findet inzwischen eine Vielzahl an persönlichen Begegnungen von Kundenberater und Kunden statt – in Form virtueller Treffen am Bildschirm. Digitale Hilfsmittel und die Videoberatung sind der Schlüssel dazu.

Den umfangreichen Service über alle medialen Kanäle hinweg gewährleistet innerhalb der Volksbank das KundenDialogCenter (KDC). Das mit dem KDC verbundene schöne Bild vom virtuellen Wohnzimmergespräch ist ein Gewinn für die Beratung, es

macht sie ungemein flexibler und bewahrt dabei den individuellen Charakter. Denn das KDC ermöglicht fast jederzeit ein virtuelles Zusammentreffen, an jedem denkbaren Ort auf diesem Planeten.

Der Erfolg des KundenDialogCenters als zentrale Anlaufstelle mit weiterführenden Kompetenzen spricht für sich. Über Telefon, per App mit dem Smartphone oder via Laptop und Computer suchten die Menschen im Jahr 2020 verstärkt den Kontakt zu ihrer Volksbank. Das KDC zählte 658.572 Telefonkontakte, 5,2 Millionen Aufrufe der



Internetpräsenz sowie etwa 13.000 Beratungsleistungen. Aktuell 96 angestellte Beschäftigte, die an den beiden Standorten in Telgte und Hörstel arbeiten, machen das KundenDialogCenter mit dieser Bilanz zur „größten Filiale“ in der gewachsenen Volksbank Münsterland Nord.

Wer sich also Anfahrt und Parkplatzsuche sparen und stattdessen auf den verschiedenen medialen Kanälen Kurs auf die Volksbank nehmen möchte, darf auch am Smartphone oder Computer den gewohnten Volksbank-Service erwarten. Mit dem KDC als virtuelle Filiale stehen unseren Kunden umfangreiche Dienste und Beratungsmöglichkeiten offen: vom Info-, Konto- und Kartenservice über die Beratung und Unterstützung rund um das Thema Online-Banking bis hin zu Anlageberatung, Finanzierungswünschen und Wertpapierorder.

Natürlich ist dabei nicht immer ein direkter persönlicher Kontakt nötig: So erledigen inzwischen nicht nur technikaffine Menschen ihr Banking nahezu vollständig selbst über die leicht zu bedienende VR-BankingApp. Die App erfreut sich



wachsender Beliebtheit und kommt im Jahr 2020 bei den Downloads auf ein Plus von 49 Prozent. Beim Online-Banking verzeichneten wir 33 Prozent mehr Logins. Überhaupt ist ein Ende der rasanten Entwicklung im Mobile Banking nicht abzusehen. Im Zusammenhang mit dem Abstandsgebot, während der Corona-Pandemie Geschäfte möglichst bargeldlos und kontaktlos

Das digitale Jahr 2020 in Zahlen:

Telefonkontakte **658.572**

Homepageaufrufe **5,2 Mio.**

Beratungskontakte etwa **13.000**

Anzahl Mitarbeiter KundenDialog-Center **96**

zu tätigen, hat das mobile Bezahlen per Smartphone um 111 Prozent zugenommen. Grundsätzlich gilt: Ist einmal Hilfe beim digitalen Bankkontakt gefragt, steht auch hier das

KundenDialogCenter zur Verfügung – ein Anruf genügt.

Und mit dem KundenDialogCenter folgen wir auch einem eindeutigen Trend: Unsere Kunden treten immer häufiger über mediale Wege an uns heran. Auf einen Kundenbesuch in einer Filiale kommen inzwischen 500 mediale Kontakte. Die Tendenz bei der Anzahl an Video-Beratungen ist weiter steigend. Damit wachsen auch die Erwartungen an die digital-persönliche Beratung. Um unseren Kunden gerecht zu werden, bauen wir die Mediale Kundenberatung weiter aus. Sie besteht aus einem qualifizierten Beratungsteam, das für weitergehende Beratungsanfragen zur Verfügung steht und auch komplexere Anliegen der Kunden und Mitglieder zum gewünschten Abschluss bringt. So verstärken wir im Laufe des Jahres 2021 zum Beispiel speziell den Firmenkundenbereich um vier weitere Fachkräfte. Damit können wir Unternehmen in allen Bereichen noch besser und schneller helfen. Bei zeitkritischen Anliegen etwa im Bereich Liquidität sind oft zeitnahe Entscheidungen von großer Bedeutung.

Kundennähe ist und bleibt unser Versprechen in den drei Regionen des größeren gewordenen Geschäftsgebiets. Wir halten das Versprechen mit unserer Präsenz vor Ort durch unsere Kompetenzzentren, Filialen, SB-Standorte und auf besondere Art durch das KundenDialogCenter. Es ist durch seine Erreichbarkeit rund um die Uhr (unter Telefon 0251 500 500) gewissermaßen noch näher an den Kunden. Denn zusätzliche Termine zum Beispiel in den Randstunden des Tages vereinbaren zu können, erweitert noch einmal den zeitlichen Spielraum für unsere Kunden. Damit bieten wir unseren Kunden auch als Volksbank Münsterland Nord noch einmal mehr Beratung, wann und wo sie gewünscht ist.





Sven Osterbrink
Regionalleiter Private Banking
Nord



Oliver Hausmann
Regionalleiter Private Banking
Süd



Markus Neuhäuser
Regionalleiter Private Banking
Mitte



Bernd Schulze Kappelhoff
Niederlassungsleiter
Werte-Bank-Münsterland



Christian Schulz
Niederlassungsleiter
Werte-Bank-Münsterland



Jürgen Brinkmann
Bereichsleiter Institutionelle
Kunden
Werte-Bank-Münsterland

MEHR Werte

Die Größe einer Bank sagt viel über ihre Leistungsfähigkeit aus. Durch den Zusammenschluss zählt die Volksbank Münsterland Nord mit einer Bilanzsumme von 6,9 Mrd. Euro zu den führenden regionalen Genossenschaftsbanken in Deutschland.

Ihre Stärke bezieht die neue Volksbank nicht allein aus der gewachsenen Größe, sondern auch aus dem damit einhergehenden Versprechen, MEHR von dem zu bieten, wofür die Volksbank gemäß der genossenschaftlichen Grundsätze steht. MEHR Regionalität, MEHR Partnerschaft, MEHR Nachhaltigkeit und MEHR Verantwortung.

Im Private Banking konzentrieren wir unsere gebündelten Kräfte darauf, gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden MEHR Werte zu schaffen und zu bewahren. Damit erneuern wir immer wieder ihr Vertrauen, mit uns an der Seite einen echten MEHRwert zu besitzen.

Wir möchten Ihnen gerne die Werte-Familie in der Volksbank Münsterland Nord näher vorstellen.

Werte-Bank-Münsterland

Das zentrale Private Banking liegt nach der Fusion der drei Volksbanken in den Händen der Werte-Bank-Münsterland. Sie bildet innerhalb der Volksbank Münsterland Nord einen eigenständigen Geschäftsbereich.

DIE WERTEFAMILIE

In ihr sind die erstklassigen Leistungen einer Privatbank und die genossenschaftlichen Werte vereint. Unternehmer, Freiberufler und vermögende Privatpersonen profitieren im Private Wealth Management besonders von den attraktiven Angeboten in der Finanz- und Nachfolgeplanung. Kaum eine andere Ge-

nosenschaftsbank in Deutschland ist mit einem so breit gefächerten Beratungsangebot vertreten. Die Werte-Bank-Münsterland ist die kompetente Ansprechpartnerin in allen Spezialthemen wie Testamentvollstreckung, Stiftungsmanagement, Vermögensmanagement oder Immobilienmanagement. Die Niederlassung an der Annette-Allee unweit des Aasees in Münster leiten Christian Schulz und Bernd Schulze Kappelhoff. Für die Betreuung der institutionellen Kunden im Private Wealth Management zeichnet Jürgen Brinkmann verantwortlich. Unter dem Dach der Werte-Bank arbeitet auch die Werte-Stiftung-Münsterland.

 **Werte-Bank-Münsterland**
Private Wealth Management

Werte Fonds Münsterland Nachhaltig

Ressourcen schonen, achtsamer konsumieren: Immer mehr Menschen denken und leben nachhaltig. Sie kaufen regionale Produkte ein, steigen häufiger aufs Fahrrad um oder entscheiden sich für fair gehandelte Erzeugnisse.

Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung – auch für Menschen, die ihr privates Geld attraktiv und nachhaltig anlegen möchten. Die Volksbank Münsterland Nord kommt diesem Wunsch nach und hat mit ihrem Partner Union Investment den exklusiven Werte Fonds Münsterland Nachhaltig entwickelt. Er ist ab sofort verfügbar.

Auf Nachhaltigkeit zu setzen kann sich für Fondsanleger rechnen, sowohl bei den Erträgen als auch mit Blick auf mögliche Schwankungen. Denn Investitionen in Unternehmen, die ihr Geschäft nachhaltig

und damit vorausschauend und langfristig ausrichten, können geringeren wirtschaftlichen Risiken unterliegen. Die Vorteile können Entwicklungen in beide Richtungen befeuern: Je mehr Menschen sich bewusst für Investments in Nachhaltigkeit entscheiden, desto stärker werden Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit danach ausrichten. Diese Entwicklung unterstützt die Volksbank Münsterland Nord ausdrücklich.

 **Werte Fonds Münsterland**
Nachhaltig

Werte-Stiftung-Münsterland

Einer der wesentlichen genossenschaftlichen Leitgedanken ist es, füreinander im Gemeinwesen Verantwortung zu übernehmen. Dazu ist die Volksbank Münsterland Nord auch entsprechend ihrer neuen Größe bereit. Mit der Werte-Stiftung-Münsterland verfügt sie über eine bewährte Förderinstitution für die Region. Sie honoriert und stärkt bereits seit 2017 gesellschaftliches Engagement von Projekten, Vereinen und Initiativen. Damit ist sie für viele Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit, im Bildungs- und Ausbildungsbereich oder auf anderen sozialen Feldern eine wichtige Stütze.

Vereine sind nicht weniger als die Pfeiler der Gesellschaft. Sie erschaffen Räume des sozialen Miteinanders, in denen Menschen gemeinsame Interessen miteinander teilen können. Dort begegnen und entfalten sie sich als Feuerwehrmänner, Sportlerinnen, Mitglieder eines Schützenvereins oder als Chorsängerinnen. Alter, die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht oder Hierarchieebenen spielen dabei keine Rolle. Damit wirken Vereine integrierend und übernehmen eine

Sozialisationsfunktion.

Im Ehrenamt eignen Menschen sich Fähigkeiten

an, die im Berufsleben zwar vielfach gefordert, jedoch selten direkt vermittelt werden: Argumentations-, Organisations- oder Durchsetzungsvermögen, die Bereitschaft zu Kompromissen oder zwischen verschiedenen Parteien zu vermitteln.

Vereine fördern das demokratische Denken und Handeln und lassen sich dabei von denselben Grundsätzen und Werten leiten wie die genossenschaftliche Volksbank. Wir als fest in der Region verwurzeltes Unternehmen setzen uns daher besonders für ihre Belange ein. Gerade in den kleineren Gemeinden und ländlichen Gegenden tragen Vereine ganz wesentlich zur Förderung des Gemeinwesens und zum Erhalt kultureller Traditionen bei. Ihre Aktivitäten hat die Werte-Stiftung-Münsterland allein in den vergangenen beiden Jahren mit etwa 200.000 Euro Fördermitteln unterstützt. Jeder einzelne Euro ist dabei ein Bekenntnis zur gegenseitigen Hilfe und Solidarität für die Region.

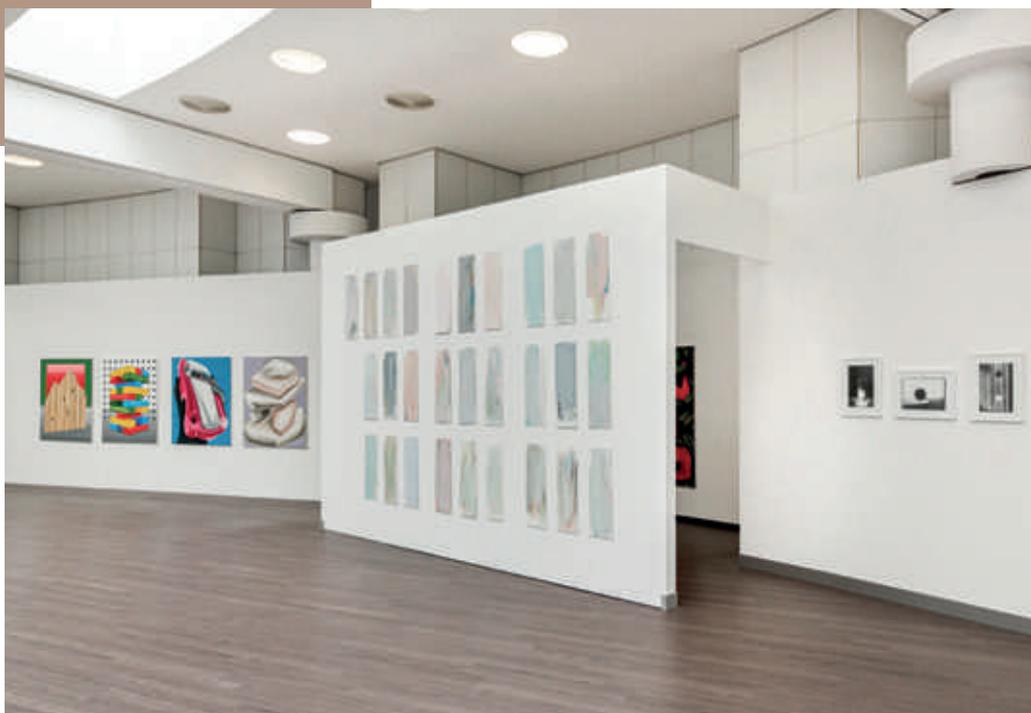


Stiftungszwecke

Förderbetrag

EUR

Stiftungszwecke	Förderbetrag
	EUR
Stiftungszweck: Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO)	
iPad Ausstattung einer Klasse – Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Wolkbeck e. V.	4.890,00
true talks – Tagträumer e. V.	3.400,00
Sanierung Außengelände Waldhütte – Waldkindergarten Münster e. V.	2.000,00
Freunde werden im Tanz-lifedance® für bunte Klassen – Freundeskreis der Schule Widum e. V.	2.410,00
Stipendien für drei Talente für ein Jahr – Westfälische Wilhelms-Universität Münster	5.400,00
Gut Kinderhaus-Sanierung Spielplatz – Westfalenleiß GmbH Arbeiten und Wohnen	12.771,85
Für Entrepreneurship begeistern und befähigen – Venture Club Münster e. V.	5.000,00
Münsters Medienmacher/Kunst und Kultur multimedial – Kaktus-Münster e. V.	5.000,00
Summe Erziehung, Volks-, Berufsbildung, Studentenhilfe	40.871,85
Stiftungszweck: Förderung von Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 AO)	
Feel the Fool/Entdecke den Augenblick – Schrägstrichtheater e. V.	3.500,00
Dein Brunnen für Münster – Dein Brunnen für Münster e. V.	10.000,00
„Klima für Kinder“ Entwicklung eines Kindertheaterstücks – Theaterpädagogisches Zentrum Münster e. V.	5.700,00
Summe	19.200,00
Stiftungszweck: Gesundheitswesen und Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 AO)	
Sicherung der Familienbetreuung und Prävention in Corona-Zeiten – Kinderneurologiehilfe Münster e. V.	5.000,00
Ruheliegen für die „Känguruh Therapie“ – St. Franziskus-Hospital GmbH	8.389,50
Kinderkrebshilfe e. V. Chor- und Bandprojekt „All Of Us“ – Kinderkrebshilfe Münster e. V.	12.000,00
Summe	25.389,50
Stiftungszweck: Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 25 AO)	
Preisgelder für Bürgerpreis – Stiftung Bürger für Münster	8.000,00
Summe	8.000,00
Stiftungszweck: Jugend- und Altenhilfe (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 AO)	
Ausbildung Autismusbegleithund für Sandra Heft – Ute Heft/SeHT e. V.	5.900,00
Handorfer Hofkultur/Kulturveranstaltungen im Handorfer Seniorenzentrum – Diakonie Münster	4.500,00
Trauerzentrum für Kinder und Jugendliche – Sternenland e. V.	5.496,30
Das Fahrradhaus des Familienhauses – Erweiterung Fahrradhaus Familienhaus am UKM	4.383,70
Summe	20.280,00
Summe Förderungen 2020	113.741,35



KREATIV UND ENGAGIERT IN DER REGION

Das Förderprogramm Kunst für besondere Talente

Die Bilanzschrift einer Bank gibt Zahlen und Daten den angemessenen Raum – und den dafür in der Verantwortung stehenden Menschen. Zu ihnen zählen Katharina Kneip, Verena Gründel, Javkhan Ariunbold, Jörg Kratz, Simon Mehling und Fabian Warnsing ... nicht. Ihre Namen finden sich aus anderem, guten Grund an dieser Stelle. Denn die Volksbank Münsterland Nord gibt auch jungen Künstlerinnen und Künstlern wie ihnen viel Raum zur Entfaltung. Als Teilnehmende am Förderprogramm Kunst erhalten sie aktuell die Möglichkeit, ihr künstlerisches Wirken weiter zu professionalisieren.

Bereits seit 2016 unterstützt die Volksbank vor allem Kunststudierende so beim Vorbereiten der beruflichen Selbstständigkeit. „Als Genossenschaftsbank sehen wir ihre Förderung als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung“, sagt Vorstandsmitglied Thomas Jakoby. Er begleitet das Förderprogramm Kunst von Beginn an. Die außerakademische Förderung stärkt und motiviert die

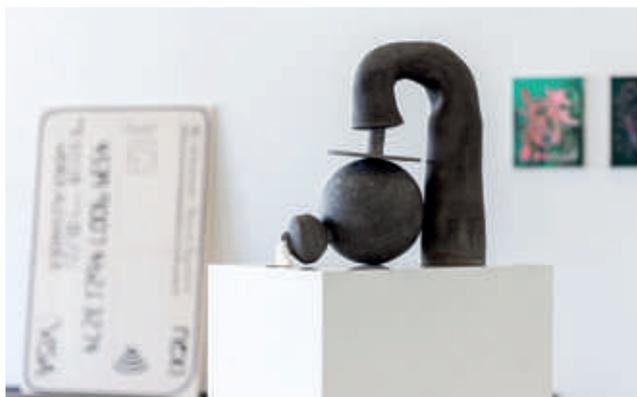
jungen Menschen zusätzlich in ihrem individuellen Ausbildungsprozess. Meilensteine dabei sind die Finanzierung einer Atelierausrüstung und eigener Projekte sowie eine zusätzliche, regelmäßig stattfindende Werkschau.

Im Förderzeitraum von bis zu 36 Monaten stellt die Volksbank die entsprechenden Mittel kontinuierlich zur Verfügung. „So gewährleisten wir die künstlerische Freiheit und Individualität der Künstlerinnen und Künstler“, sagt Thomas Jakoby.



Gerade die obligatorische Ausstellung ist von herausragender Bedeutung. Sie bietet den Künstlerinnen und Künstlern die Gelegenheit, ihre Projekte einem breiten Publikum zu präsentieren. Das macht die Werkschau zugleich zur wichtigen Kontaktbörse, die auch Signale in die Kunstszene sendet. So sprach eine unabhängige Jury Artur Moser 2019 in Anerkennung seines Beitrags zur Werkschau „NEUN“ den erstmals vergebenen Kunstförderpreis zu.

„Mit unserem Förderprogramm Kunst unterstützen wir nicht nur junge Talente zu Beginn ihrer Karriere als freie Künstlerinnen und Künstler“, sagt Thomas Jakoby. „Wir führen über die Kunst auch Menschen zusammen und initiieren Kommunikation.“ Dieser wichtige Aspekt ist in Phasen von Kontaktbeschränkungen zwar erschwerten Bedingungen ausgesetzt. Doch gerade in der für Kunstschaffende herausfordernden Situation setzt die Volksbank abermals positive

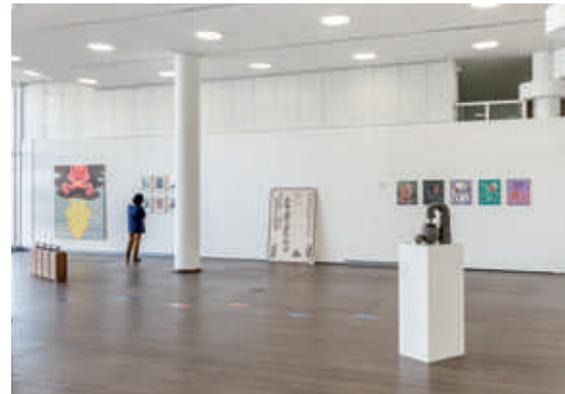


Zeichen: Wir haben das Förderprogramm Kunst weiter ausgebaut. Ab 2021 startet schon das neue Förderprogramm, welches bis zu 13 junge Künstler über die nächsten Jahre fördern und unterstützen wird.

Das Engagement für Projekte und Initiativen aus den Bereichen Sport, Soziales, Kultur und Wissenschaft in unserer Region ist und bleibt ein wichtiger Teil unserer Philosophie.

„POP UP“-Ausstellung

Der Kunst Raum geben – das nahm die Volksbank Münsterland Nord im September 2020 wörtlich und eröffnete eine Kunstausstellung in besonderer Umgebung. Die großzügigen Räumlichkeiten unseres Beratungszentrums an der Voßgasse in Münster dienten 13 Künstlerinnen und Künstlern zur Präsentation ihrer Arbeiten. Die Werkschau „POP UP – Junge Kunst aus Münster“ zeigte die ganze Bandbreite künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten von Malerei, Zeichnung, Siebdruck über computergenerierte Kunst, Keramik, Objektkunst bis hin zu Fotografie und Installation. Auf Initiative der Münsteraner Künstlerin Judith Kaminski füllten Chiemi Nakagawa, Fabian Coppenrath, Isabel Schober, Irina Martyshkova, Malte Frey, Moritz Hagedorn, Nadia Pereira Benavente, Tamara Malcher, Valentino Magnolo, Yoana Tuzharova, Judith Kaminski, Sarah Jupe und Alexander Wierer das Beratungszentrum mit ihrer Kunst.



Mit dem englischen Begriff „pop up“ betonte die Ausstellung sowohl das plötzliche als auch vorübergehende „Auftauchen“ der Kunst in einem Raum, der eigentlich für andere Zwecke vorgesehen ist. Künstlerinnen und Künstler suchen und finden dabei in leer stehenden Ladenlokalen und Geschäftsräumen eine kurzzeitige Heimat für ausgewählte Werke, die sie auch zum Kauf anbieten.



Den Künstlerinnen und Künstlern solche Räume zu eröffnen ist für uns als Volksbank eine Herzensangelegenheit und ein weiterer Beitrag zur kulturellen Förderung in unserer Region.

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. Grundlagen des Instituts

1. Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung

Die Volksbank Münsterland Nord eG ist aus der Fusion der drei Volksbanken VR-Bank Kreis Steinfurt eG (übernehmende Bank), Vereinigte Volksbank Münster eG und Volksbank Greven eG entstanden. Am 01.09.2020 erfolgte die Eintragung in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht in Münster rückwirkend zum 01.01.2020. Die Vorbereitungen für diese Fusion gehen bereits auf das Jahr 2018 zurück und haben insofern insbesondere mit Blick auf Strategie und Steuerung, aber auch im Hinblick auf Systeme und Prozesse, zu weitreichenden Vorbereitungen geführt, sodass für den gemeinsamen technischen Start Anfang September 2020 bereits gute Voraussetzungen bestanden. Dabei hatte die Corona-Pandemie den technischen Start um einige Monate verzögert. Die Vertreterversammlungen der drei Häuser haben dann im 3. Quartal jeweils mit überwältigender Mehrheit der Fusion zugestimmt.

Mit fast 7,0 Mrd. Euro Bilanzsumme gehört die Volksbank Münsterland Nord eG zu den 25 größten genossenschaftlichen Primärbanken in Deutschland und hat damit gute Voraussetzungen für ein sehr leistungsfähiges Dienstleistungsangebot geschaffen. Sie tritt in ihrem Geschäftsgebiet, das sich von Hopsten im Norden bis Drensteinfurt im Süden und von Steinfurt im Westen bis Lienen im Osten erstreckt, als **DIE Bank unserer Region** auf und dokumentiert damit einmal mehr ihre regionale Verankerung. In dieser Region bietet sie ihren Mitgliedern und Kunden Finanzprodukte und Finanzdienstleistungen und die dazu erforderlichen Beratungen an. Der genossenschaftliche Förderauftrag ist dabei neben der Wirtschaftlichkeit des Handelns das primäre Leitmotiv. Unser Ziel ist es, im Hinblick auf die Dienstleistungsangebote und die Beratungsqualität im Finanzdienstleistungsgeschäft hohe Anforderungen zu erfüllen und damit den Mitgliedern und den Kunden Voraussetzungen für deren Erfolg zu schaffen,

aber auch selbst erfolgreich zu sein. Auf dieser Basis wollen wir weitere zufriedene Mitglieder und Kunden gewinnen, deren bestmögliche Versorgung mit Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen sicherstellen und Geschäftsergebnisse erzielen, die uns auch künftig in die Lage versetzen, die Geschäftsaktivitäten und das Geschäftsvolumen auszubauen und unsere Angebotspalette kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die **Konzentration auf das Kundengeschäft** führt in der Konsequenz dazu, dass Handelsgeschäfte an den Geld- und Kapitalmärkten auf eigene Rechnung mit dem Ziel der Ertragsgenerierung auf Grund kurzfristiger Marktpreisschwankungen keine Bedeutung haben. Die aus dem Kundengeschäft gewonnenen Kundeneinlagen und das Eigenkapital der Bank setzen wir zielgerichtet im Kundenkreditgeschäft ein und investieren in liquide Wertpapier- und Bankanlagen. Zugleich weiten wir angesichts des nachhaltig niedrigen Zinsniveaus unsere Investitionen in Immobilien in unserer Region mit dem Ziel der nachhaltigen Ertragsgenerierung und mit der notwendigen Diversifizierung kontinuierlich auf zunächst 120 Mio. Euro bis 2028 aus. Dies erfolgt weitgehend über unsere verbundenen Unternehmen. Die erzielten Bankergebnisse sollen einer marktgerechten Dividende für unsere Mitglieder dienen und darüber hinaus unsere Eigenkapitalbasis für weiteres Wachstum und die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten stärken. DIE Bank unserer Region soll sich zu einer starken, innovativen und zukunftsfähigen Volksbank für die Menschen und Unternehmen in und um Münster und im nördlichen Münsterland und zur führenden Private-Banking-Bank entwickeln.

2. Steuerungs- und Überwachungssystem

Zur Überprüfung und Überwachung der von unserer Bank gesetzten Strategien und Ziele bedarf es eines strategischen Planungs- und Überwachungsprozesses. Dieser wird vom Bereich Gesamtbanksteuerung koordiniert. Unsere wesentlichen Leistungsindikatoren für diesen

Prozess bestehen aus nachfolgenden Komponenten:

- Das **Betriebsergebnis vor Bewertungen** stellt die wichtigste Ergebnisgröße in unserem Steuerungs- und Überwachungsprozess dar. Sie zeigt das operative Ergebnis, bestehend aus dem ordentlichen Zins- und Provisionsüberschuss sowie dem Saldo der sonstigen ordentlichen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, abzüglich des ordentlichen Betriebsaufwands. Diese Ergebnisgröße wird jährlich für das kommende Jahr und die vier folgenden Jahre unter Beachtung der ökonomischen Rahmenbedingungen geplant.

- Die **Aufwands-Ertrags-Relation** (Cost-Income-Ratio, CIR) bildet als betriebswirtschaftliche Kennziffer die Produktivität der Bank ab. Hierzu werden die Verwaltungsaufwendungen ins Verhältnis zu den ordentlichen operativen Erträgen gesetzt. Die Plangröße ergibt sich aus der Planung des Betriebsergebnisses vor Bewertungen.

- Die Entwicklung der **Anzahl der Mitglieder** unserer Genossenschaft ist für uns ein wichtiger Indikator für unsere Akzeptanz als Bank in unserem Geschäftsgebiet. Insbesondere streben wir eine Mitgliederquote von 50 % gemessen an der Kundenzahl der Bank an.

- Als Kennziffer für die Kapitaladäquanz ist die **aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote** wesentlicher Bestandteil der internen Steuerung der Bank. Die Summe aus aufsichtsrechtlichem Kernkapital und Ergänzungskapital ergibt das Gesamtkapital, welches ins Verhältnis zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (risikogewichtete Beträge für risikobehaftete Positionen) gesetzt wird. Die Bank verfügt über einen Kapitalplanungsprozess, der die Komponenten dieser Kennziffer für die nächsten fünf Jahre abbildet.

- Mit der aufsichtsrechtlichen **Liquiditätsdeckungsquote** (Liquidity Coverage Ratio, LCR) wird die angemessene Ausstattung mit Liquiditätsreserven in Bezug auf die potenziellen kurzfristigen Liquiditätsabflüsse gemessen. Der Quotient aus hochliquiden Aktiva und potenziell innerhalb von 30 Tagen möglichen Nettzahlungsmittelabflüssen in Stresssituationen bildet die kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote. Durch geeignete Steuerungsmaßnahmen achtet die Bank darauf, dass nicht nur täglich die aufsichtsrechtlich geforderte 100 %-Deckung eingehalten wird, sondern möglichst die selbst gesetzte Grenze von 120 % nicht unterschritten wird.

Die zentralen Leistungsindikatoren der Volksbank Münsterland Nord eG sind in den Kapiteln III (Vermögens- und Finanzlage) und IV (Ertragslage) dieses Lageberichts aufgeführt. Im Prognosebericht (Kapitel VI) wird darüber hinaus ein Ausblick auf diese Kennziffern gegeben.



Konsumausgaben in Deutschland:

- 6,1 %

Erwerbstätige Menschen:

44,8 Mio.

- 487.000

II. Geschäftsverlauf

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand 2020 im Zeichen einer Krise, die durch das Coronavirus ausgelöst wurde. Die globale Virusverbreitung sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in eine schwere Rezession münden. Das preisbereinigte **Bruttoinlandsprodukt** brach gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % ein, nachdem es 2019 noch um 0,6 % expandiert war. In den Monaten März und April kam es bundesweit zu einem weitgehenden Stillstand des Wirtschaftslebens. Hauptgrund hierfür waren Schutzmaßnahmen wie weitreichende Kontaktbeschränkungen und Grenzsicherungen, die in Reaktion auf kräftig steigende Infektionszahlen eingeführt wurden und zu Unterbrechungen von Produktions- und Lieferketten führten. Im Mai und den Folgemonaten setzte dann mit der Lockerung dieser Maßnahmen eine merkliche Belebung ein. Zum Jahresende ließen die Auftriebskräfte jedoch spürbar nach, auch wegen nochmals deutlich zunehmender Infektionszahlen, die verschärfte Schutzmaßnahmen erforderlich machten. Mit dem Ziel, die wirtschaftlichen Härten der Krise abzufedern, wurden weltweit staatliche Hilfsprogramme aufgelegt. Beispielsweise beschloss die Bundesregierung im März und im Juni große Hilfspakete, die unter anderem eine Ausweitung des Kurzarbeitergeldes und eine befristete Senkung der Mehrwertsteuersätze im zweiten Halbjahr umfassten.

Anders als während der großen Rezession der Jahre 2008/2009 gaben im Rahmen der Corona-Krise 2020 nicht nur die Investitionen und der Außenhandel massiv nach, sondern auch der Konsum. Die privaten **Konsumausgaben** sanken um 6,1 %, so deutlich wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik. Alleine der außerordentliche Rückgang dieser Ausgaben war rechnerisch für 3,2 Prozentpunkte des BIP-Einbruchs verantwortlich. Dämpfend auf den Privatkonsum wirkten zum einen die Maßnahmen zum Infektionsschutz, welche die Konsummöglichkeiten beispielsweise in der Gastronomie und im Tourismus zeitweise enorm einschränkten. Zudem mussten viele Verbraucher Einkommens-

verluste hinnehmen, etwa, weil sie von Kurzarbeit betroffen waren oder weil sie arbeitslos wurden. Ferner verdunkelten sich die Konjunktur- und Einkommenserwartungen, was ebenfalls die Ausgabenbereitschaft der Konsumenten einschneidend belastete. Die staatlichen Konsumausgaben legten hingegen zu und wirkten so stabilisierend. Der Staatskonsum wurde um 3,3 % ausgeweitet, befördert unter anderem durch zusätzliche Ausgaben für Krankenhäuser.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise trübte sich das allgemeine **Investitionsklima** spürbar ein. Angesichts pandemiebedingt stark zunehmender Unsicherheiten und merklich unterausgelasteter Kapazitäten im verarbeitenden Gewerbe verminderte sich die Nachfrage nach Fahrzeugen, Maschinen und anderen Geräten erheblich. Die Ausrüstungsinvestitionen sanken teilweise in ähnlich dramatischem Umfang wie im Verlauf der Rezession von 2008/2009. Auf Jahressicht gaben sie um massive 12,1 % nach. Demgegenüber blieb die Baukonjunktur vergleichsweise robust. Die Bauinvestitionen legten erneut zu, mit einer Jahresrate von 1,9 % aber schwächer als im Vorjahr (+3,8 %). Treibende Kraft blieb der Wohnungsbau, der nach wie vor durch den hohen Wohnraumbedarf in den Ballungszentren und die sehr günstigen Finanzierungsbedingungen befördert wurde.

Das **außenwirtschaftliche Umfeld** der deutschen Wirtschaft verschlechterte sich weiter. Der Welthandel, der sich bereits in den Vorjahren im Fahrwasser eskalierender Handelskonflikte und geopolitischer Spannungen deutlich abschwächte, wurde 2020 zusätzlich durch die Pandemie-Folgen belastet. Vor allem im zweiten Quartal kam es angesichts globaler Produktions- und Nachfrageausfälle sowie Lieferunterbrechungen zu drastischen Rückgängen im internationalen Warenhandel Deutschlands. Auch der Dienstleistungshandel wurde massiv beeinträchtigt, unter anderem wegen Beschränkungen bei Geschäftsreisen und beim Tourismus. Auf Jahressicht brachen die Exporte um 9,4 % ein und die Importe um 8,5 %. Insgesamt verminderte der grenzüberschreitende Handel das deutsche BIP rechnerisch um 0,9 Prozentpunkte.

Nach Überschüssen in den Vorjahren schloss der **gesamstaatliche Finanzierungssaldo**

das Jahr 2020 mit einem Defizit von 139,6 Milliarden Euro ab, was einer Defizitquote von 4,2 % entsprach. Grund für das Defizit waren einerseits die rückläufigen Einnahmen. Unter anderem gaben wegen der vorgenommenen Senkungen der Mehrwertsteuersätze die Einnahmen aus den Steuern vom Umsatz erheblich nach. Andererseits legten die staatlichen Ausgaben kräftig zu, befördert vor allem durch die Corona-Hilfen des Bundes wie Kurzarbeitergeld für Privathaushalte und Finanzstützen für Unternehmen. Der öffentliche Schuldenstand im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt, der 2019 noch knapp unter die Maastricht-Obergrenze von 60 % gesunken war, stieg auf rund 70 %. Erste Angaben zur Staatsschuldenquote 2020 werden von der amtlichen Statistik voraussichtlich im April 2021 veröffentlicht.

Die Corona-Pandemie belastete den **Arbeitsmarkt** ebenfalls merklich. Der langjährige kontinuierliche Beschäftigungsaufbau kam zum Stillstand, wegen der Krisenfolgen, aber auch wegen des zunehmenden demografischen Gegenwindes. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland sank im Jahresdurchschnitt 2020 um 487 Tausend auf 44,8 Millionen Menschen. Demgegenüber nahm die Arbeitslosenzahl zu, um 429 Tausend auf rund 2,7 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,0 % im Vorjahr auf 5,9 %. Allerdings wäre die Arbeitslosigkeit noch deutlicher gestiegen, wenn die Unternehmen nicht vermehrt das Instrument der Kurzarbeit genutzt hätten. Im Frühjahr 2020 wurde zeitweise für eine Rekordzahl von knapp 6 Millionen Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt.

Im Zuge der Krise verminderte sich der Preisauftrieb spürbar. Die Inflationsrate, gemessen am amtlichen **Verbraucherpreisindex**, zeigte im Jahresverlauf einen Abwärtstrend. Sie sank zunächst von 1,7 % im Januar auf knapp 1 % während der Frühjahrsmonate. Maßgeblich hierfür waren die krisenbedingt vorübergehend niedrigeren Rohölnotierungen, deren dämpfende Wirkung auf die Inflationsrate nur wenig durch die krisenbedingt höheren Preissteigerungen bei anderen Gütern, etwa bei vielen Nahrungsmitteln, kompensiert wurde. Ab Juli setzte wegen der befristeten Mehrwertsteuersenkung ein weiterer sichtbarer Rückgang ein, der die In-

flationsrate zum Jahresende auf -0,3 % drückte. Im Jahresdurchschnitt 2020 stiegen die Verbraucherpreise um 0,5 % und damit deutlich schwächer als im Vorjahr (1,4 %).

Die Entwicklung an den **Finanzmärkten** wurde im vergangenen Jahr maßgeblich vom Verlauf der Corona-Pandemie beeinflusst. Nach dem erstmaligen Auftreten in China verbreitete sich das Virus zunächst in Asien. In Europa machte sich dies zunächst durch Störungen in den Lieferketten bemerkbar. Mit der weltweiten Ausbreitung des Virus rutschte auch die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession.

An den Finanzmärkten herrschte zunächst hohe Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. Die Aktienkurse brachen dramatisch ein. Anleihen verteuerten sich aufgrund der Aussicht auf zusätzlichen geldpolitischen Stimulus. Auch an den Rohstoffmärkten hinterließ die Pandemie ihre Spuren. Rohstoffpreise gaben spürbar nach. Insbesondere Rohöl verbilligte sich dramatisch. In den USA wurden gar erstmals negative Rohölpreise notiert. Weltweit stützte die Wirtschaftspolitik die Konjunktur durch breit angelegte expansive Maßnahmen. In Europa weitete das Eurosystem insbesondere die Wertpapierkäufe deutlich aus. Neben diverser nationaler Konjunkturprogramme schürte die EU Pakete mit einem Umfang von 500 bzw. 750 Milliarden Euro, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie abzufedern bzw. den Wiederaufbau nachhaltig zu gestalten. Die Finanzmärkte erholten sich vergleichsweise rasch von dem Corona-Schock. Bereits Ende August übertrafen die weltweiten Aktienkurse (gemessen am MSCI World Index) erstmals wieder das Vorkrisenniveau. Auch die Rohstoffpreise legten im weiteren Jahresverlauf, trotz neuerlicher Anstiege des Infektionsgeschehens in Europa und den USA zum Jahresende sowie neuerlicher Lockdowns, wieder merklich zu.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die **Geldpolitik** im vergangenen Jahr nochmals deutlich expansiver ausgerichtet. Zwar wurden die Leitzinsen nicht verändert. Allerdings weitete das Eurosystem die unkonventionellen Maßnahmen deutlich aus, insbesondere die Wertpapierkäufe. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr Wertpapiere im Umfang von netto rund

1.087 Mrd. Euro erworben. Darüber hinaus hat die EZB die Konditionen für gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte nochmals attraktiver gestaltet, etwa durch eine Verlängerung des Zeitraums des ausgesprochen günstigen Zinses für Ausleihungen. Zudem wurden die Anforderungen an notenbankfähige Sicherheiten gesenkt, um Banken den Zugang zu Zentralbankgeld weiter zu erleichtern. Trotz des massiven geldpolitischen Impulses schwächte sich die Inflation im Jahr 2020 pandemiebedingt deutlich ab. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflation im Euroraum bei nur 0,3 %, nach 1,2 % im Jahr 2019. Damit unterschritt die Teuerung das Ziel der EZB von unter, aber nahe 2 % deutlich.

Insgesamt war das vergangene Jahr für Aktionäre durchaus rentabel. Der **DAX** legte im Jahresverlauf um 3,5 % zu und schloss zum Jahresende bei rund 13.719 Punkten. Unterjährig war das Jahr allerdings durch hohe Unsicherheit bezüglich des Verlaufs der Corona-Pandemie geprägt. Zu Jahresbeginn entwickelte sich der DAX positiv und erreichte am 19. Februar ein neues zwischenzeitliches Allzeithoch von 13.789 Punkten. Mit Ausbruch der Corona-Pandemie brachen die Aktienpreisnotierungen jedoch förmlich ein. Am 11. März stufte die WHO COVID-19 als Pandemie ein. Ebenfalls im März einigten sich Bund und Länder auf einen Lockdown in Deutschland. Bis zum 18. März verlor der DAX rund 38,8 % seines Wertes. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich der Index jedoch von diesem Einbruch. Zum einen stützte die Wirtschaftspolitik mit einer Vielzahl von Maßnahmen die Konjunktur. Zum anderen konnten Infektionsschutzmaßnahmen aufgrund weniger Neuinfektionen zurückgeführt werden und die Konjunktur zog im dritten Quartal spürbar an. Der erneute Anstieg des Infektionsgeschehens sowie der daraufhin beschlossene Teil-Lockdown ab November, welcher im Dezember verschärft wurde, ließen die Aktienmärkte jedoch nicht erneut einbrechen. Vielmehr beflügelten positive Nachrichten zur Wirksamkeit und Zulassung von COVID-19-Impfstoffen die Aktienpreisnotierungen. Am 28. Dezember schloss der DAX mit 13.790 gar einen Indexpunkt über dem bisher höchsten Tagesendwert von Februar dieses Jahres. Positiv entwickelten sich im vergangenen Jahr insbesondere Werte, deren Güter oder Dienste aufgrund der Pande-

mie besonders gefragt waren. Die Papiere tourismusnaher Dienstleistungen waren aufgrund von Infektionsschutzmaßnahmen hingegen weniger gefragt. Auch international war die Corona-Pandemie das beherrschende Thema an den Aktienmärkten. Weltweit brachen die Aktienpreisnotierungen aufgrund der Corona-Pandemie im ersten Quartal ein. Allerdings unterschied sich die Geschwindigkeit der Erholung über die Länder hinweg erheblich. In den USA etwa schloss der S&P 500 bereits Mitte August wieder über dem Vorkrisenniveau. Zum Jahresende notierte der Index 16,3 % über dem Vorjahresresultimo.

2. Entwicklung der Kreditgenossenschaften in Deutschland

Auch wenn das Wirtschaftswachstum 2020 in Deutschland gegenüber dem Vorjahr deutlich einbrach, konnten die 814 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig in allen Bereichen zulegen. So konnten die Kundenkredite um 6,2 % auf 665 Mrd. Euro ausgeweitet werden und die Kundeneinlagen einen Anstieg von 7,6 % auf 791 Mrd. Euro erreichen. Die Anzahl der Mitglieder von Genossenschaften des kreditwirtschaftlichen Sektors nahm leicht um 0,7 % auf 18,4 Mio. natürliche oder juristische Personen ab. In einem Gesamtbankenmarkt, der von hoher Wettbewerbsintensität gekennzeichnet ist, unterstreicht diese Entwicklung das bestehende Vertrauen der Kunden in das Geschäftsmodell der Kreditgenossenschaften.

3. Entwicklung der Volksbank Münsterland Nord eG

3.1 Allgemeine Entwicklung

Eine Fusion von drei genossenschaftlichen Instituten zu einer Bank mit einer Bilanzsumme von knapp 7,0 Mrd. Euro ist gerade im Fusionsjahr mit Besonderheiten verbunden, sodass bereits im Vorfeld mit einem Ergebnis geplant wurde, welches deutlich unterhalb des Niveaus der zusammengefassten Häuser des Vorjahres liegt. Die Ergebniskomponenten weisen daher starke und ungeplante Verschiebungen, die insbesondere strategischen Entscheidungen vor dem

Hintergrund der besonderen Rahmenbedingungen (Corona-Pandemie und Fusion) geschuldet waren, auf.

Im Folgenden haben wir bei den Vorjahresvergleichswerten nicht auf die Werte der übernehmenden Bank, der VR-Bank Kreis Steinfurt eG, abgestellt, sondern auf die zusammengefassten Ergebnisse und Kennzahlen aller drei Fusionsbanken.

Das **geplante ordentliche Betriebsergebnis vor Bewertungen** wurde deutlich um 5,6 Mio. Euro unterschritten und betrug 34,1 Mio. Euro. In der Folge konnte auch die **Aufwands-Ertrags-Relation** mit 77,0 % nur einen leicht höheren Wert als geplant (74,5 %) erreichen. Die **Gesamtkapitalquote** der Bank lag zum Ende des Jahres mit 15,8 % leicht über Plan (15,4 %), da das Kreditwachstum die Planwerte nicht erreichte und aufsichtsrechtliche Erleichterungen die Entwicklung begünstigten. Die aufsichtsrechtliche kurzfristige **Liquiditätsdeckungsquote** LCR belegte zum Jahresende einen Wert von 172,6 % und liegt damit deutlich oberhalb unseres angestrebten Mindestwertes. Im Verlauf des Jahres bewegte sich diese Kennziffer zwischen 143,0 % und 192,0 %.

In unserem operativen Kundengeschäft spiegelt sich gleichwohl die regionale Verankerung und unsere Nähe zu unseren Mitgliedern und Kunden wider. So konnten wir unser Kundenvolumen um 5,8 % ausweiten und – was uns besonders erfreut – das Provisionsergebnis mit 56,0 Mio. Euro weiter leicht verbessern. Es liegt damit um 3,9 % oberhalb unseres Planansatzes. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben der stabile Mitglieder- und Kundenstamm, unsere bedarfsgerechten Produkt- und Dienstleistungsangebote und unser genossenschaftlicher Beratungsansatz beigetragen.

Die Corona-Pandemie hat auch das Bankgeschäft im abgelaufenen Jahr deutlich beeinflusst. Die digitale Kundenberatung, die wir bereits vor der Corona-Pandemie auf den Weg gebracht haben, hat dazu beigetragen, dass wir weiterhin nahe am Kunden sind und dennoch die Kontaktbeschränkungen einhalten konnten. Die im letzten Jahr noch befürchteten Anstiege bei der Kreditrisikovorsorge sind bislang noch nicht

eingetreten. Hierzu haben auch die weitreichenden staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft beigetragen. Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Kreditrisikovorsorge werden sich zeigen, wenn durch Impfungen wieder Normalität im Gesellschafts- und Wirtschaftsleben eintritt. Dann könnte zum Jahresende 2021 das erforderliche Ausmaß für die Risikovorsorge transparenter werden, als es derzeit verlässlich erkannt werden kann.

Insgesamt betrachtet liegt das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** angesichts eines positiven Bewertungsergebnisses mit 30,0 Mio. Euro deutlich oberhalb des geplanten Wertes von 10,0 Mio. Euro, aber unterhalb des zusammengefassten Vorjahreswertes von 56,9 Mio. Euro. Dieses Ergebnis betrachten wir vor dem Hintergrund der fusions- und coronabedingten Anforderungen noch als zufriedenstellend. Die Anzahl der **Mitglieder** unserer Genossenschaft nahm per Saldo um 2.051 Mitglieder auf 135.160 Mitglieder ab, da es mit der Fusion auch Mitgliederüberschneidungen gab und die normale Fluktuation zu einem weiteren Abschmelzen führte.

3.2 Personal- und Sozialbereich

Die mit der Fusion zur Volksbank Münsterland Nord eG angestrebte Nutzung von Synergien und die damit einhergehende sukzessive Anpassung des Personalbestandes konnte, auf Grund der frühen Vorbereitung der Fusion und der bereits im Vorfeld engen Kooperationen der drei Banken untereinander, im Rahmen der üblichen Fluktuationen schon in 2020 in ersten Ansätzen bewirkt werden. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 30 auf 984 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die darüber hinaus noch bestehenden Synergiepotenziale sollen in den kommenden Jahren durch attraktive Angebote für Mitarbeiter, die überwiegend bereits kurz vor dem altersbedingten Ausscheiden aus dem Berufsleben stehen, auf freiwilliger Basis erreicht werden. Dafür wurden bereits jetzt Rückstellungen gebildet. Gleichwohl legen wir Wert auf unsere eigene Nachwuchsförderung und haben daher zum Jahresende 90 Auszubildende (Vorjahr 83) beschäftigt. Die permanente Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

bleibt, angesichts der sich stetig ändernden und wachsenden Anforderungen im Finanzsektor, ein zentrales Anliegen zur Aufrechterhaltung unseres Qualitätsanspruchs im Kundengeschäft. Für die fachliche, methodische und soziale Qualifizierung hat die Bank 1.843 Schulungstage aufgewendet. Wegen der Corona-Pandemie haben sich die Aktivitäten in diesem Bereich deutlich verändert. So werden in viel stärkerem Umfang als zuvor digitale Schulungen und Weiterbildungen genutzt. Das spart Zeit und schont die Umwelt, da viel weniger Fahrten zu Präsenzterminen unternommen werden müssen. Die geforderten Kontaktbeschränkungen konnten damit eingehalten werden.

III. Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme

Bilanzsumme	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	6.935.507,2	6.667.267,5	268.239,7	4,0

Die Bilanzsumme der Volksbank Münsterland Nord eG stieg im Berichtsjahr um +268,2 Mio. Euro (+4,0 %) auf 6.935,5 Mio. Euro. Das Wachstum beruhte maßgeblich auf der deutlichen Zunahme der Kundeneinlagen. Die zusätzlichen Kundeneinlagen wurden überwiegend zur Liquiditätsvorhaltung in Form von Forderungen gegenüber unserer Zentralbank, der DZ BANK AG und zur Finanzierung des Anstiegs der Kundenforderungen eingesetzt.

Aktivseite

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	4.664.307	4.576.632	87.675	1,9
Wertpapieranlagen	877.372	1.062.032	-184.660	-17,4
Forderungen an Banken	1.062.354	684.988	377.366	55,1



VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanzsumme:

6.935,5 Mio. Euro
+4,0 %

Kundeneinlagen:

5.109,1 Mio. Euro
+6,3 %

Die **Kundenforderungen** konnten um +87,7 Mio. Euro (+1,9 %) auf 4.664,3 Mio. Euro ausgeweitet werden. Zu dem Wachstum, das deutlich unter unserem Planwert lag, trugen maßgeblich Wohnungsbaufinanzierungen und gewerbliche Finanzierungen bei. Einen Großteil des Kundenkreditneugeschäftes haben wir hingegen an unsere Kooperationspartner vermittelt; diese schlagen sich daher nicht in unserer Bilanz nieder. Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2020 wieder mit Vorsicht bewertet. Für erkennbare bzw. latente Risiken haben wir in angemessener Höhe Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und diese von den Kundenforderungen abgesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen haben wir dabei mit Blick auf die potenziellen Kreditausfälle als Folge der Corona-Pandemie mit insgesamt 4,4 Mio. Euro nahezu verdoppelt und dabei für die handelsbilanziellen Zwecke nicht mehr den

bisherigen steuerrechtlichen Ermittlungsansatz, sondern einen risikoorientierteren Ansatz verwendet. Für die Steuerbilanz musste hingegen eine weitere geringfügige Auflösung ermittelt und angesetzt werden.

Die Forderungen gegenüber **Kreditinstituten und die Wertpapieranlagen** haben wir im Berichtszeitraum um +192,7 Mio. Euro (+11,0%) auf insgesamt 1.939,7 Mio. Euro im Rahmen unseres Liquiditäts- und Bilanzstrukturmanagements ausgeweitet. Der überwiegende Teil des Bestandes der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus Emissionen öffentlicher Emittenten, aus gedeckten Schuldverschreibungen und aus Emissionen des genossenschaftlichen Verbundes sowie anderer Kreditinstitute. Strukturierte Wertpapiere und mit hohem Ausfallrisiko behaftete Wertpapiere befinden sich nicht unter den festverzinslichen Wertpapieren. Zudem führen wir einen Spezialfonds, der unter dem Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen wird und in dem wir Fondsanteile, Corporate Bonds hoher Qualität und andere festverzinsliche Titel halten. Im abgelaufenen Jahr wurden aus dem Bestand der festverzinslichen Wertpapiere und der Fondsanteile der Bank Verkäufe in diesen Spezialfonds zu Marktpreisen durchgeführt. Der Spezialfonds wurde so um 194,4 Mio. Euro aufgestockt. Innerhalb dieses Fonds erfolgen die Anlagen auf Basis von Anlagerichtlinien und Risikokennzahlen durch die Fondsmanager der Kapitalanlagegesellschaft Union Investment.

Die **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** konzentrieren sich nahezu ausschließlich auf Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe, des Genossenschaftssektors sowie auf unsere Tochterunternehmen, die sich auf Aktivitäten im Immobilienbereich konzentrieren. Der Beteiligungsausweis hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöht. Besondere Veränderungen gab es im Beteiligungsportfolio nicht. Eine Konzernbilanz ist mit Blick auf die verbundenen Unternehmen nicht erforderlich, da sie für die Vermittlung eines zutreffenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß § 296 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung sind. Zu den verbundenen Unternehmen der Bank gehören:

Die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH, Münster, vermittelt Immobilien in unserer Region. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2019 über ein Eigenkapital von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro) und erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro).

Die Grundstücksgesellschaft Volksbank Münsterland GmbH, Münster, hält und entwickelt Immobilien in unserer Region. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2019 über ein Eigenkapital von 8,2 Mio. Euro (Vorjahr 7,9 Mio. Euro) und erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro).

Die IWM Immobilien-Werte-Münsterland GmbH, Münster, besteht erst seit 2019 und hält und erwirbt Immobilien in unserer Region. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2019 über ein Eigenkapital von 0,1 Mio. Euro und erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis von -0,0 Mio. Euro. Das negative Ergebnis ist bei Immobilienhaltenden Gesellschaften in der Startphase nicht ungewöhnlich.

Das **Sachanlagevermögen** der Bank nahm einschließlich der beweglichen Vermögensgegenstände um 2,6 Mio. Euro (-4,2%) auf 58,9 Mio. Euro ab. Der Rückgang resultiert überwiegend aus planmäßigen Abschreibungen sowie dem Verkauf unserer Immobilie in Lotte.

Die **Treuhandkredite** der Bank sind von 1,6 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro gestiegen. Hintergrund dieser Entwicklung sind Kredite, die die Bank im eigenen Namen, aber für Rechnung der KfW an unsere Kunden herausgelegt hat und die ebenfalls aus einem pandemiebedingten Sonderprogramm der KfW resultieren. Bei diesen Krediten liegt das Ausfallrisiko ausschließlich bei der KfW; die Bank übernimmt die Bearbeitung der Kredite unter Beachtung der geforderten Rahmenbedingungen der KfW und die Führung der einzelnen Darlehenskonten.

Passivseite

Passivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	1.126.029	1.196.745	-70.716	-5,9
Spareinlagen	1.183.768	1.177.270	6.498	0,6
Andere Einlagen	3.925.338	3.627.886	297.452	8,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	56	56	0	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.391	2.046	-655	-32,0

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** nahmen im Berichtszeitraum um 70,7 Mio. Euro (-5,9 %) auf 1.126,0 Mio. Euro ab. Der Rückgang resultiert weit überwiegend aus fälligen Refinanzierungen mit einer Ursprungslaufzeit von vier Jahren bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von 164,9 Mio. Euro, die der Förderung des inländischen Kreditgeschäftes dienen. Deutlich um 102,4 Mio. Euro (+11,2 %) zugenommen haben hingegen die Refinanzierungen aus dem Förderkreditgeschäft. Dieser Anstieg ist auch eine Folge des erweiterten Angebotes der KfW an die deutsche Wirtschaft zur Überbrückung von Liquidität und Finanzierungsbedarf im Rahmen der Corona-Pandemie.

Die **Kundeneinlagen** stiegen erneut kräftiger als geplant um +303,9 Mio. Euro (+6,3 %) auf 5.109,1 Mio. Euro. Trotz des niedrigen Zinsniveaus und der zum Teil sogar negativen Verzinsungen bleibt bei den Kunden eine Präferenz für sichere Liquiditätsanlagen in Form von Einlagen bei unserer Bank bestehen. Das deutliche Einlagenwachstum ist einerseits eine Folge der Corona-Pandemie und zeigt andererseits das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden in unsere Bank. Der Einlagenzuwachs ging sowohl auf einen Anstieg bei den Privatkunden infolge des pandemiebedingten Konsumverzichts als auch bei den Firmenkunden zurück. Weil die marktbedingten Verzinsungsunterschiede im Bereich der Einlagen bis zu einem Jahr nur marginal sind, favorisieren unsere Mitglieder und Kunden weiterhin das Produkt Tagesgeld und die Einlagen auf den Konten in laufender Rechnung. Daher verzeichnen wir überwie-

gend bei den Sichteinlagen Zuwächse. Da die Liquiditätsanlagen der Bank angesichts der aktuellen Niedrigzinsphase in der Regel mit negativen Zinsen verbunden sind, muss die Bank bei großen Kundeneinlagen ebenfalls Verwahrtgelte (Negativzinsen) in Rechnung stellen.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich um +9,1 Mio. Euro (+12,6 %) auf 81,5 Mio. Euro. Der Anstieg ist in hohem Maße auf ein Überbrückungsprogramm zurückzuführen, das freiwillig ausscheidenden Mitarbeitern, die beispielsweise kurz vor ihrer altersbedingten Beendigung des Dienstverhältnisses stehen, angeboten wird. Dieses Überbrückungsprogramm gibt den Mitarbeitern bei einem entsprechenden Zahlungsausgleich die Gelegenheit, frühzeitig in den Ruhestand zu wechseln, und der Bank die Möglichkeit, die mit der durchgeführten Fusion angestrebten Synergieeffekte frühzeitig zu erreichen. Die Bank bietet den Mitarbeitern hierzu auch unabhängige Beratungen durch externe Spezialisten an. Für dieses Überbrückungsprogramm wurden insgesamt 10,0 Mio. Euro zurückgestellt. Zudem erhöhten sich die Pensionsrückstellungen auf Grund der laufenden normalen Zuführungen, des weiter gesunkenen Rechnungszinses und der einheitlichen Anpassung des Gehalts- und Rententrends auf 2,0 % für sämtliche bestehenden Pensionszusagen der Bank.

Eigenkapital

Das Eigenkapital laut Bilanz sowie die Eigenmittelausstattung und Eigenmittelquoten gemäß den Vorschriften der CRR stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR %	TEUR %	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	594.241	582.340	11.901	2,0
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	650.972	625.060	25.912	4,1
Harte Kernkapitalquote	14,1 %	13,1 %		
Kernkapitalquote	14,1 %	13,1 %		
Gesamtkapitalquote	15,8 %	15,2 %		

¹⁾ Hierzu zählen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital)

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank konnten wir unter Berücksichtigung des Fonds für allgemeine Bankrisiken um + 11,9 Mio. Euro (+ 2,0 %) auf 594,2 Mio. Euro weiter ausbauen. Das bilanzielle Eigenkapital bildet die wesentliche Grundlage der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, die jedoch noch um weitere Komponenten ergänzt werden. Insgesamt verfügt die Bank zum Ende des Geschäftsjahres 2020 ohne Berücksichtigung der aufsichtsrechtlich zu diesem Zeitpunkt noch nicht anerkannten Dotierungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Rücklagen aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 über aufsichtsrechtliche Eigenmittel in Höhe von 651,0 Mio. Euro (Vorjahr 625,1 Mio. Euro), mit denen wir eine aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote von 15,8 % (Vorjahr 15,2 %) erreichen konnten. Der Anstieg der Gesamtkapitalquote ist auf die hohen Rücklagendotierungen aus dem Ergebnis des Jahres 2019 und auf Entlastungen bei den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zurückzuführen. Mit 15,8 % können wir die Mindestanforderungen von 10,91 % einschließlich eines aufsichtsrechtlichen SREP-Zuschlages von 0,11 %-Punkten sowie einer aufsichtsrechtlichen Netto-Eigenmittelzielkennziffer von 0,3 %-Punkten deutlich übertreffen. Unser Kernkapital beläuft sich dabei auf 579,6 Mio. Euro nach 541,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Kernkapitalquote übertrifft mit 14,1 % (Vorjahr 13,1 %) den geforderten Wert einschließlich Kapitalerhaltungspuffer von 8,58 % für 2020 ebenfalls deutlich. Die aus dem aufsichtsrechtlichen Überwachungsprozess resultierenden zusätzlichen Eigenmittelanforderungen (SREP) von 0,11 % deuten auf eine weitgehend normale Risikopositionierung der Bank hin. Mit dem vorhandenen Eigenkapitalpolster und den Eigenkapitaldotierungen aus dem Jahresabschluss 2020 kann die Bank auch im laufenden Geschäftsjahr das angestrebte Wachstum im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen uneingeschränkt umsetzen. Mit unserer Kapitalplanung verfügen wir ferner über ein Instrumentarium, das die mittelfristige Steuerung der Bank hinsichtlich der Eigenmittel und der Eigenmittelanforderungen und damit letztlich auch unserer Wachstumsstrategien unterstützt.

Außerbilanzielles Geschäft

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen nahmen im zu-

rückliegenden Geschäftsjahr um - 12,2 Mio. Euro (- 13,2 %) auf 80,3 Mio. Euro deutlich ab. Wir sehen in dieser Entwicklung jedoch keine Abkehr von diesen Geschäften. Sie sind stets mit anderen Basisgeschäften unserer Kundschaft verbunden und haben sich daher rückläufig entwickelt. Die unwiderruflichen Kreditzusagen stiegen hingegen deutlich um 37,3 Mio. Euro auf einen Betrag von 426,3 Mio. Euro. Die Kreditzusagen betreffen im Wesentlichen Darlehenszusagen für Wohnungsbaufinanzierungen und Investitionskredite sowie nicht jederzeit widerrufliche Kreditlinien für kurzfristige Kredite und Konten in laufender Rechnung.

Das Geschäft mit Derivaten in Form von Devisentermingeschäften und Zinsswaps betreibt die Bank in überschaubarem Umfang. Wir bieten der gewerblichen Kundschaft zur währungsbezogenen Absicherung ihrer terminierten Zahlungen in fremder Währung Devisentermingeschäfte an und decken diese gleichzeitig zu unserer eigenen Absicherung bei unserer Zentralbank wieder ein. Das Gesamtvolumen dieser Geschäfte belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 auf 8,9 Mio. Euro. Die Zinsswapgeschäfte der Bank im Umfang von 177,0 Mio. Euro dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und somit der risikoorientierten Zinsergebnissteuerung der Bank.

Liquiditätslage

Der Sicherstellung der Liquidität der Bank wird von der Bankenaufsicht eine besondere Bedeutung beigemessen. Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen wurden in den letzten Jahren deutlich verschärft. Sie sollen die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank sicherstellen.

Die aufsichtsrechtliche kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio) wurde zum 30.12.2020 mit 172,6 % (Vorjahr 173,5 %) bei einer Anforderung von 100 % vollumfänglich eingehalten. Auch der in der Planung angestrebte Wert von mindestens 20 %-Punkten oberhalb des geforderten Wertes konnte damit deutlich übertroffen werden.

Die liquiden Wertpapieranlagen und die liquiden Anlagen bei Banken, vorwiegend in der genossenschaftlichen Finanzgruppe, beliefen sich zum

Jahresende 2020 auf rund 1.420,3 Mio. Euro (Vorjahr 1.389,5 Mio. Euro). Dieser Liquiditätspuffer schafft Raum für weitere Kundenkredite und potenzielle Einlagenabflüsse. Im gesamten zurückliegenden Jahr war die Liquidität der Bank zu jedem Zeitpunkt uneingeschränkt gegeben.

Einlagensicherung

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen.

Mit Inkrafttreten des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) am 03.07.2015 ist die neue BVR-Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem neben die weiterhin bestehende Sicherungseinrichtung des BVR (BVR-SE) getreten. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz im sogenannten dualen System parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig. Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i.V.m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ist die Bank mit Wirkung vom 03.07.2015 dem BVR-ISG-Sicherungssystem beigetreten.



ERTRAGSLAGE

Personalaufwand:

68,0 Mio. Euro
+ 2,5 %

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit:

30,0 Mio. Euro
- 47,3 %

IV. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	94.352	114.286	-19.934	-17,4
Provisionsüberschuss ²⁾	55.954	55.842	112	0,2
Nettoertrag des Handelsbestandes	103	34	69	203,1
Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	-8.857	830	-9.687	-1.167,1
Betriebsaufwand	115.536	110.766	4.770	4,3
a) Personalaufwendungen	68.031	66.389	1.642	2,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	41.885	38.873	3.012	7,7
c) Abschreibungen auf Sachanlagen	5.620	5.505	-115	2,1
Bewertungsergebnis ³⁾	3.985	-3.286	7.270	-221,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	30.001	56.940	-26.939	-47,3
Steueraufwand	17.115	17.692	-577	-3,3
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.511	28.404	-21.893	-77,1
Jahresüberschuss	6.376	10.844	-4.469	-41,2

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr trotz des bilanziellen Wachstums kräftig um -19,9 Mio. Euro (-17,4 %) gesunken und ging damit um 11,0 Mio. Euro stärker zurück als erwartet. Eine wesentliche Ursache hierfür ist das anhaltend niedrige Zinsniveau. So nahmen die Zinserträge ohne die laufenden Erträge um -8,8 Mio. Euro ab. Die Zinsaufwendungen verharrten hingegen im Vergleich zum Vorjahr bei 20,1 Mio. Euro. Die Stagnation der Zinsaufwendungen ist auf den Zuwachs bei den Refinanzierungsmitteln für die Förderkredite zurückzuführen und darauf, dass Zinsswaps, die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos nach der Fusion nicht mehr erforderlich waren, vorzeitig beendet wurden. Allein diese Maßnahme belastete das Berichtsjahr mit 1,6 Mio. Euro. Bei den laufenden Erträgen machte sich der Wegfall der Dividenden der DZ BANK AG und der

Münchener Hypothekenbank eG bemerkbar. Sie waren mit 3,1 Mio. Euro eingeplant. Des Weiteren erfolgte aus dem von uns gehaltenen Spezialfonds keine Ausschüttung, die zuvor mit 4,1 Mio. Euro eingeplant war.

Provisionsüberschuss

Das Provisionsergebnis aus dem Dienstleistungsgeschäft konnte insgesamt um +0,1 Mio. Euro (+0,2 %) auf 56,0 Mio. Euro leicht verbessert werden. Das für 2020 geplante Provisionsergebnis wurde damit um +2,1 Mio. Euro (+3,9 %) übertroffen.

Einen hohen Anteil an dieser Entwicklung hatte die Vermögens- und Anlageberatung in Wertpapieren und Fondsprodukten. Diese wurde auf Grund der risikoorientierten Kundenberatung durch unsere Vermögensbetreuer und der Professionalität des Vermögensmanagements der in der genossenschaftlichen Finanzgruppe verankerten Kapitalanlagegesellschaft Union Investment weiter ausgeweitet. Das Depotvolumen unserer Kunden und deren Wertpapieranlagen bei der Union Investment sowie bei der DZ PRIVATBANK S.A. stiegen insbesondere wegen der Kursentwicklung an den Aktienmärkten und auf Grund zusätzlicher Kundenanlagen um +224,2 Mio. Euro (+9,8 %) auf 2.501,9 Mio. Euro. Die Anzahl der Vermögensverwaltungsmandate stieg auf 600 (Vorjahr 460) und das dazu korrespondierende Volumen auf 209 Mio. Euro (Vorjahr 152 Mio. Euro). Der Provisionsüberschuss aus der Vermögensverwaltung und dem Wertpapiergeschäft konnte dieser Entwicklung jedoch nicht folgen und sank geringfügig um 0,6 % auf 15,0 Mio. Euro.

Ein für alle Mitglieder und Kunden der Bank wichtiger Baustein ist ein gut funktionierender und sicherer Zahlungsverkehr, für den die Bank auch nennenswerte Ressourcen bereitstellt. Dazu zählen die Bereitstellung von Kredit- und Bankkarten, die Versorgung unserer Region mit einem gut ausgebauten Netz an Geldausgabautomaten, das Vorhalten eines gut gesicherten und geschützten Online-Bankings und die professionelle Abwicklung sämtlicher Zahlungsaufträge von unseren Kunden und die Zahlungseingänge bei unseren Kunden. Das Provisionsergebnis aus diesem Bereich ging trotz der

Geschäftsausweitung um -3,2 % auf 22,2 Mio. Euro zurück.

Im abgelaufenen Jahr haben wir erneut ein hohes Volumen im Baufinanzierungsneugeschäft bearbeitet. Wir nahmen Finanzierungen im Umfang von 443,1 Mio. Euro auf die eigenen Bücher. Hiervon entfielen 167,0 Mio. Euro auf Förderkredite der KfW. Zudem vermittelten wir Finanzierungen mit einem Volumen von 340 Mio. Euro an unsere Kooperations- und Verbundpartner. Neben den Baufinanzierungen vermitteln wir auch Konsumentenkredite an unsere Verbundpartner. Insgesamt nahm das Provisionsergebnis für Finanzierungsvermittlungen um -3,3 % ab.

Das Provisionsergebnis aus dem Neugeschäft mit Bausparverträgen bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall hat sich auch auf Grund des niedrigen Zinsniveaus weiter verringert (-19,6 %). Es wurden 3.953 (Vorjahr 4.541) neue Verträge mit einem Volumen von 191,1 Mio. Euro (Vorjahr 215,4 Mio. Euro) abgeschlossen. Der Bausparanlagenbestand hat sich auf 531,7 Mio. Euro (Vorjahr 516,4 Mio. Euro) erhöht.

Das Versicherungsgeschäft ist ebenfalls ein integraler Bestandteil unserer Beratung in Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen. In diesem Bereich arbeiten wir intensiv mit unserer leistungsstarken R+V Versicherung zusammen. Die bewertete Beitragssumme für neu abgeschlossene Lebensversicherungen nahm um 5,1 % auf 54,4 Mio. Euro ab. Die neu vermittelten Sachversicherungen gingen von 14.394 Abschlüssen auf 12.246 Abschlüsse zurück. Das Provisionsergebnis aus dem Versicherungsgeschäft konnte gleichwohl um 8,3 % auf 4,0 Mio. Euro ausgeweitet werden.

Aus den anderen Dienstleistungsbereichen der Bank, insbesondere aus der Vermittlung von Immobilien, aus dem Aval- und Kreditgeschäft, aus dem Auslandsgeschäft und aus den sonstigen Dienstleistungen konnte ein Zuwachs von 1,3 Mio. Euro (+30,9 %) auf 5,3 Mio. Euro erreicht werden.

Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren primär aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen, den Mieterträgen und den sonstigen Erträgen. Es handelt sich bis auf die Mieterträge nicht um nachhaltige, stets wiederkehrende Erträge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Geschäftsjahr 2020 überwiegend Aufwendungen für das bereits zur Bilanzposition Rückstellungen erläuterte Überbrückungsprogramm. Der Aufwand für die feststehenden sowie die erwarteten und zurückgestellten Ausgleichszahlungen an die freiwillig ausscheidenden Mitarbeiter wurden mit 10,3 Mio. Euro errechnet und hier berücksichtigt. Daher liegt der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen auch um 6,9 Mio. Euro unter dem geplanten Wert von -2,0 Mio. Euro. Neben den Aufwendungen für das Überbrückungsprogramm werden insbesondere auch Diskontierungsaufwendungen aus Rückstellungsrechnungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen führt auf Grund der Aufwendungen für das Überbrückungsprogramm zu einem Aufwandsüberhang in Höhe von -8,9 Mio. Euro (Vorjahr +0,8 Mio. Euro).

Personalaufwand

Der Personalaufwand nahm trotz des Rückgangs des Personalbestandes um 1,6 Mio. Euro (+2,5 %) auf 68,0 Mio. Euro etwas weniger stark zu als geplant. Geplant waren 68,4 Mio. Euro. Der Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist nahezu ausschließlich auf die höheren Aufwendungen für die Altersvorsorge zurückzuführen. Dazu haben unter anderem die normalen laufenden Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und die Vereinheitlichung der Gehalts- und Rententrends bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen beigetragen.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind

ebenfalls nahezu planmäßig um +3,0 Mio. Euro (+7,7 %) auf 41,9 Mio. Euro gestiegen. Geplant waren 42,1 Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf erhöhte Aufwendungen für die Fusionsberatung und -unterstützung, für die Einlagen- und Institutssicherung sowie für Aufsichtgebühren und Renovierungen und Nutzungen unserer Bankstandorte zurückzuführen.

Ertragsüberhang aus der Bewertung

Trotz der massiven Auswirkungen der Coronapandemie auf die Realwirtschaft blieben die erforderlichen Kreditrisikovorsorgen für das Kundenkreditgeschäft noch auf niedrigem Niveau. Insgesamt war für die Kreditrisikovorsorge trotz einer deutlichen coronabedingten Erhöhung der Pauschalwertberichtigungen um 2,1 Mio. Euro nur ein Betrag von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,3 Mio. Euro) erforderlich. Geplant waren hierfür auf kalkulatorischer Basis 18,5 Mio. Euro und damit weitaus mehr, als tatsächlich zu berücksichtigen war. Einzelwertberichtigungen konnten per Saldo wegen Wegfall der Risiken aufgelöst werden. Im Langfristvergleich der Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft ist dieser Betrag insgesamt als gering zu betrachten. Es ist aber auch nicht auszuschließen, dass als Folge der Coronapandemie in den nächsten Geschäftsjahren die Erfordernisse für die Kreditrisikovorsorge wieder deutlich steigen werden. Infolge des Verkaufs von Wertpapieren der Bank an den Spezialfonds der Bank zu Marktpreisen ergaben sich bei der Bank per Saldo Buchwertgewinne in Höhe von 4,7 Mio. Euro. Geplant waren hingegen für die Ergebnisse aus der Wertpapierbewertung -11,2 Mio. Euro. Insgesamt resultiert aus der Bewertung ein Ertragsüberhang von 4,0 Mio. Euro.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nahm auf Grund des gesunkenen Zinsergebnisses, der höheren Verwaltungsaufwendungen und der gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich um -26,9 Mio. Euro (-47,3 %) auf 30,0 Mio. Euro ab. Angesichts der erläuterten Belastungsfaktoren und der Tatsache, dass wir für das Fusionsjahr ein Ergebnis vor Steuern von nur 10,0 Mio. Euro geplant hatten, bewerten wir das Ergebnis als noch zufriedenstellend. Nach einem Steueraufwand von 17,1

Mio. Euro und der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 6,5 Mio. Euro (Vorjahr 28,4 Mio. Euro), die zugleich auch der Stärkung unseres aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals dient, verbleibt ein Jahresüberschuss von 6,4 Mio. Euro, der um -4,5 Mio. Euro unter dem Vorjahr liegt. Dieses Ergebnis erlaubt es uns, der Vertreterversammlung eine Dividende in Höhe 3,0 % und eine Rücklagendotierung im Umfang von 4,6 Mio. Euro (Vorjahr 10,8 Mio. Euro) vorzuschlagen.

Steueraufwand

Für das Geschäftsjahr werden 13,5 Mio. Euro Ertragssteuern erforderlich und damit 3,9 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Der im Verhältnis zum Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hohe Steueraufwand ist neben den üblichen Abweichungen zwischen handelsbilanzieller und steuerbilanzieller Gewinnermittlung insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen für das Überbrückungsprogramm im Jahr der Rückstellungsbildung nicht als Betriebsausgabe anerkannt werden, sondern erst zum Zeitpunkt der Zahlung der Ausgleichsbeträge. Die sonstigen betrieblichen Steuern enthalten die mit einer Fusion, bei der auch Grundstücke und Gebäude übertragen werden, anfallenden Grunderwerbssteuern. Dadurch steigt der Steueraufwand in dieser Position einmalig von 0,3 Mio. Euro auf 3,6 Mio. Euro.

Betriebsergebnis vor Bewertung

Neben dem bilanziellen Ergebnis betrachtet die Bank insbesondere das betriebswirtschaftliche operative Ergebnis des Jahres, bereinigt um periodenfremde und außergewöhnliche bzw. einmalige Aufwendungen und Erträge im Sinne einer auf das operative Bankgeschäft ausgerichteten Größe. Auf dieser Betrachtungsebene und vor Einbeziehung der Bewertungen ergibt sich ein Betriebsergebnis, das um -41,9 % auf 34,1 Mio. Euro zurückgegangen ist.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) hat sich auf Basis der betriebswirtschaftlichen Berechnung von 65,2 % auf 77,0 % verschlechtert. Diese Kennziffer liegt noch über dem geplanten Niveau von 74,5 %.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,09 % (Vorjahr 0,16 %).

Zusammenfassung

Der starke Rückgang des Zinsergebnisses und die fusionsbedingt höheren Aufwendungen konnten durch den Ertragsüberhang aus der Bewertung nicht ausgeglichen werden. Dennoch konnte ein Ergebnis nach Steuern erzielt werden, das die Planung deutlich übertraf und aus dem eine Dividendenzahlung an die Mitglieder sowie eine weitere Kapitalstärkung der Bank möglich ist. Insofern betrachten wir das Ergebnis noch als zufriedenstellend.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung sind, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

V. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Eine wesentliche volkswirtschaftliche Funktion von Banken stellt die Transformation finanzieller Größen, wie beispielsweise Währungstransformationen, Laufzeittransformationen, Risikotransformationen oder auch Größenklassentransformationen, dar. Diese Transformationen führen zu bankspezifischen Risiken, die in den Kategorien Adressenausfall-, Marktpreis- (z.B. Zinsänderungs-, Fonds- und Währungsrisiken sowie Risiken bei Investments in Immobilien und Beteiligungen) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken einer intensiven quantitativen und qualitativen Analyse unterliegen. Daneben bestehen allgemeine Geschäftsrisiken (z. B. auf Grund von Konjunkturschwankungen, neuen Technologien, Wettbewerbssituationen und sonstigen sich verändernden Rahmenbedingungen).

Ziel unseres Risikomanagements ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient aber zugleich auch der Identifizierung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für die bestehenden spezifischen Bankgeschäftsrisiken Verlustbegrenzungen bzw. in Teilbereichen auch Volumenbegrenzungen oder aber Zielgrößen definiert. Über die Ergebnisse der durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenario-Betrachtungen umfassen, werden der Aufsichtsrat, der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche – ungeachtet eventuell aktueller Einzelinformationspflichten – durch vierteljährliche Risikoreports informiert.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Sie ist im Bereich Unternehmenssteuerung angesiedelt.

Risikokategorien

Adressenausfallrisiken

Die Ermittlung von Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft basiert hauptsächlich auf Kreditratings, die durch Anwendung von Verfahren der genossenschaftlichen Finanzgruppe abgeleitet werden. Für alle wesentlichen Kundensegmente ordnet dieses System die auf Basis historischer Zeitreihenanalysen ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten den einzelnen Kunden zu. In Verbindung mit den unbesicherten Kreditanteilen ergeben sich daraus die „erwarteten Verluste“ bezogen auf die nächsten zwölf Monate. Über diese „erwarteten Verluste“ hinaus ermitteln wir mithilfe mathematisch-statistischer Verfahren die „unerwarteten Verluste“ als Credit Value at Risk (CVaR). Der CVaR berücksichtigt neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer auch die Granularität des Kreditportfolios, unterstellte Branchenkorrelationen und die Größenstruktur der ungesicherten Kredite. Das Risikomaß CVaR gibt an, dass die „unerwarteten Verluste“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 % innerhalb von zwölf Monaten den angegebenen Betrag nicht übersteigen werden.

Die Kreditratings unseres Kundenkreditportfolios werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Kreditvolumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzialen aus. Unsere Analysen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen und Größenklassen, eigenen Adressenausfall- bzw. Volumenbegrenzungen sowie Steuerungskennzahlen bzw. Informationsgrößen hinsichtlich der Blankokreditanteile, Kreditinanspruchnahmen, Kreditstrukturen, Überziehungen und dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen.

Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen und Größenklassen zeigt sich für unser Kundenkreditportfolio zum Ende des Berichtsjahres ausgewogen. Das Strukturlimit „Kreditgrößenstruktur“ begrenzt das Risikovolumen der zehn größten Engagements der Bank im Verhältnis zum gesamten Risikovolumen der Bank und wird mit 6,0 % belegt. Es unterstützt eine breite Streuung der Kundenforderungen hinsichtlich Größenklassen. Das Limit für die Branchenstrukturquote beträgt 18,0 %. Es begrenzt das Risikovolumen der größten Branche

innerhalb unseres Kreditportfolios, das „Grundstücks- und Wohnungswesen“, im Verhältnis zum gesamten Risikovolumen und unterstützt somit eine breite Branchenstreuung des Kreditportfolios. Nennenswerte Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen nicht. Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten latenten Risiken ist überschaubar; für darin enthaltene Ausfallgefahren bestehen auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis und/oder aus bestehenden Reserven.

Adressenausfallrisiken in unserem Bestand an festverzinslichen Wertpapieren messen wir über Credit-Value-at-Risk-Verfahren und über Spread-Entwicklungsmodelle. Wir begrenzen diese Risiken grundsätzlich dadurch, dass wir volumenmäßige Begrenzungen nach Emittenten festgelegt haben und keine Papiere mit einem Rating schlechter als BBB- nach Standard & Poor's (bzw. Moody's und Fitch) neu in diesen Bestand aufnehmen.

Für den in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ enthaltenen Spezialfonds erhalten wir die Adressenausfallrisiken, die aus den Anlagen in diesem Fonds resultieren, monatlich von der Kapitalanlagegesellschaft Union Investment. Der diesbezügliche Value-at-Risk-Betrag wird darüber hinaus ergänzt um den Value-at-Risk-Betrag für die Marktpreisrisiken. Beide Beträge werden zusammengefasst im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnungen den Marktpreisrisiken zugeordnet und bestimmen dort die Limitauslastung. Die Value-at-Risk-Beträge stützen sich dabei ebenfalls auf ein Konfidenzniveau von 99,0 % und eine Haltedauer von 250 Tagen.

Die zum 30.12.2020 gemessenen Adressenausfallrisiken für die nächsten zwölf Monate lasten unser Verlustlimit für Adressenausfallrisiken zu 56,8 % aus. Risiken aus Beteiligungen, die die Bank nahezu ausschließlich an Unternehmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes beziehungsweise des Genossenschaftssektors hält, sind dabei nicht berücksichtigt. Hierfür besteht ein separates Risikolimit, das zu 87,8 % ausgelastet ist.

Marktpreisrisiken

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen Festzinspositionen auf der Aktivseite bzw. Passivseite der Bilanz insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Angesichts unserer Geschäftsstruktur beziehen sich unsere Marktpreisrisiken nahezu ausschließlich auf das allgemeine Zinsänderungsrisiko, das aus sich verändernden Geld- und Kapitalmarktzinsen resultieren kann. Unsere Währungsrisiken als Teil der Marktpreisrisiken sind auf Grund unserer sehr begrenzten offenen Währungspositionen (maximal 0,5 Mio. Euro über alle Währungen zuzüglich 3,0 Mio. Euro für eine bestehende Fremdwährungsfinanzierung) von untergeordneter Bedeutung. Die Währungsrisiken, die in unserem Spezialfonds enthalten sind, werden über den Value-at-Risk für die Marktpreisrisiken des Spezialfonds mit abgebildet.

Zinsänderungsrisiken messen wir mithilfe dynamischer Zinselastizitätsbilanzen. Ausgehend von unserer Zinsprognose werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Für die Risikosimulation verwenden wir neben definierten Standardverlustszenarien auch historische und hypothetische Stress-Szenarien. Bei den Szenarien haben wir für mögliche negative Abweichungen vom erwarteten Ergebnis Limite vorgegeben, an deren Auslastung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Es handelt sich dabei um Zinsswaps zur Aktiv-/Passivsteuerung. Micro-Hedges bilden wir nur bei kongruenter Fristigkeit sowie Währungs- und Laufzeitidentität.

Neben der periodisch orientierten Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene berechnen wir die Auswirkung von Marktzinsänderungen auch barwertig über den gesamten Zahlungshorizont. Die Berechnung des barwertigen Zinsänderungsrisikos erfolgt auf Grundlage einer Ad-hoc-Zinsänderung.

Unseren Wertpapierbestand haben wir bis auf einen Betrag von 3,5 Mio. Euro, der dem Anlagevermögen zugerechnet wurde, der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Davon entfallen 515,1 Mio. Euro auf Schuldverschreibungen

und andere festverzinsliche Wertpapiere und 362,3 Mio. Euro auf Fondsanteile an unserem Spezialfonds.

Marktpreisrisiken in direkt bzw. über unsere Immobilientochtergesellschaften indirekt gehaltenen Immobilien, welche nicht zur Aufrechterhaltung des bankgeschäftlichen Betriebes erforderlich sind, werden auf Basis eines Pauschalansatzes im Hinblick auf Grundstückspreis- und Mietpreisentwicklung berücksichtigt. Wir ermitteln dabei einen Rückgang der Grundstückswerte um 10,0 % und einen Rückgang der Kaltmieten um ebenfalls 10,0 %. Das Risikolimit ist auf dieser Basis zu 36,0 % ausgelastet.

Handelsbuchgeschäfte betreiben wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR.

Die zum 30.12.2020 gemessenen Marktpreisrisiken für die nächsten zwölf Monate lasten unser Verlustlimit für Marktpreisrisiken (ohne die Immobilienrisiken) zu 79,9 % aus.

Liquiditätsrisiken

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Zahlungsansprüche und Zahlungsverpflichtungen. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Für die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen haben wir Mindestgehaltenungen definiert, die oberhalb der geforderten Werte liegen.

Auf Grund der Zugehörigkeit der Bank zur genossenschaftlichen Finanzgruppe und der Liquiditätsausgleichsfunktion der genossenschaftlichen Zentralbank ist die Wahrscheinlichkeit für bestandsgefährdende Liquiditätsrisiken als äußerst gering anzusehen.

Operationelle Risiken

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken (z.B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge,

Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im EDV-Bereich oder im Formularwesen). Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir den eigenen Rechtsbereich rechtzeitig ein. Ergänzend haben wir im Rahmen der Steuerung der operationellen Risiken eine Schadenfalldatenbank aufgebaut. Ziel ist es, ein Bewusstsein zur Identifizierung und schrittweisen Schließung von operationellen Risiken im eigenen Haus zu schaffen. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Die in der Bank festgestellten Schadenfälle aus operationellen Risiken werden oberhalb einer Bagatellgrenze von 1.000,00 Euro in einer Verlustdatenbank strukturiert festgehalten. Auf der Basis dieser Verlustdatenbank erfolgt mindestens einmal jährlich eine Risikoanalyse in Form eines Self Assessment mit Feststellung des Risikobetragtes. Dieser Risikobetrag reduziert als erwarteter Verlust die Risikodeckungsmasse im Rahmen der Ermittlung des periodischen Gesamtbank-Risikolimits. Der unerwartete Verlust wird auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation unter Beachtung eines Konfidenzniveaus von 99,0 % auf Jahressicht ermittelt. Dieser lastet das bestehende Risikolimit für operationelle Risiken zu 79,8 % aus.

Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wichtigsten Arbeitsabläufe.

Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Der umfassende und ganzheitliche Steuerungsansatz unserer Bank erlaubt sowohl die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen. Unsere Risikotragfähigkeitsberechnungen zeigen, dass unser Risikodeckungspotenzial im

Verhältnis zu den Risikopotenzialen ausreichend bemessen ist. Unser Risikolimit von 130,0 Mio. Euro wird über alle dargestellten Risiken hinweg ausgehend vom Jahresende bei einer Ein-Jahres-Betrachtung nur zu 69,0 % ausgelastet. Die von der Bankenaufsicht im Rahmen des bankaufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) geforderte zusätzliche Eigenmittelanforderung in Höhe von 0,11 % deutet ebenfalls auf ein vergleichsweise geringes, über das normale Maß hinausgehendes Risikopotenzial hin.

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die Entwicklung unserer Bank im Geschäftsjahr 2021 nicht beeinträchtigen. Die Risikotragfähigkeit ist in den von uns simulierten Standard- und Stressszenarien für dieses Jahr in vollem Umfang gegeben.

VI. Voraussichtliche Entwicklung des Geschäftsverlaufs mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem durch die Corona-Pandemie verursachten Einbruch der Wirtschaft in 2020 erwarten wir im Verlauf des Jahres 2021 eine einsetzende Gegenbewegung, die am Ende zu einem Anstieg des **Bruttoinlandsproduktes** von rund 5 % bezogen auf das deutlich verringerte Niveau des Jahres 2020 führen sollte. Voraussetzung hierfür ist, dass die Impfmaßnahmen in Europa zügig umgesetzt werden, die Mutationen damit auch weitestgehend abgedeckt werden können und sukzessive ab dem 2. Quartal des Jahres 2021 Lockerungen bezüglich der Kontaktbeschränkungen erfolgen können, sodass die Wirtschaft wieder Fahrt aufnehmen kann. Dennoch wird es Branchen geben, die noch nicht wieder so schnell zur alten Stärke zurückfinden dürften. Dazu gehören voraussichtlich die Reisebranche, das Gastgewerbe und der Einzelhandel.

Da die privaten **Konsumausgaben** in den letzten Monaten stark ausgebremst wurden und daher die Verbraucher in hohem Maße ihre Einlagenbestände bei den Banken aufgebaut haben, gehen wir von einem starken Anstieg der privaten Konsumausgaben aus. Der Zuwachs der staatlichen Konsumausgaben wird voraussichtlich unter dem Wachstum des Privatkonsums liegen, aber noch auf hohem Niveau wegen der Folgewirkungen der Corona-Pandemie verharren.

Von den zu erwartenden Erholungstendenzen bezüglich der Weltwirtschaft und den sich wieder beruhigenden Handelskonflikten sollte auch der **Außenhandel** profitieren und höhere Zuwächse nach den Einbrüchen in 2020 verzeichnen.

Nach dem nur moderaten Anstieg der **Verbraucherpreise** in 2020 erwarten wir für 2021 und auch die Folgejahre wieder einen stärkeren Zuwachs, ohne dass sich das zunächst auf das Zinsniveau auswirken dürfte. Der Anstieg begründet sich einerseits in den höheren Kosten für fossile Energieträger und andererseits in dem zu erwartenden Nachfrageschub nach den pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen. Beim

Zinsniveau gehen wir zunächst für 2021 noch von den aktuell zu beobachtenden Verhältnissen aus, bevor in 2022 die Zinsen moderat um 0,25 % steigen könnten.

Mit dem Anziehen der wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland und Europa erwarten wir auch wieder eine Zunahme der Bruttoanlageinvestitionen. In der Bauwirtschaft dürfte sich die positive Tendenz der letzten Jahre auf Grund des niedrigen Zinsniveaus und des bestehenden Bedarfs weiter fortsetzen. Die Aussichten bleiben somit insgesamt nach dem Einbruch in 2020 positiv. Für unser Geschäftsgebiet erwarten wir dabei eine in der Tendenz analoge Entwicklung zum gesamten Bundesgebiet.

Vor diesem Hintergrund gehen wir in Deutschland von einem Anstieg der Kreditnachfrage um 2,5 % bis 3,0 % und der Einlagen bei Banken von nur noch 1,0 % bis 1,5 % aus. Der in den letzten beiden Jahren zu beobachtende starke Einlagenanstieg sollte mit dem Auslaufen der Kontaktbeschränkungen der Vergangenheit angehören.

Rahmenbedingungen für die Volksbank Münsterland Nord eG

Die Volksbank Münsterland Nord eG plant auf Grund ihres attraktiven Marktgebietes, ihrer guten Verankerung in ihrer Region und ihrer klaren Kunden- und Mitgliederorientierung für das nächste Jahr mit einer Wachstumsrate, die nahe am Marktwachstum oder sogar leicht darüber liegt. Das vorhandene Eigenkapital, die personellen und sachlichen Ressourcen sowie die bilanzstrukturellen Voraussetzungen sind hierfür gegeben. Die Wachstumsimpulse gehen bei unseren Planungen primär vom Kredit- und vom Dienstleistungsgeschäft aus. Dass die Bank auch in schwierigen Zeiten ihren Kunden und

Mitgliedern in ihrer Region als Geschäftspartner zur Seite steht und mit Beratungsleistungen und Kreditbereitstellungen zur Verfügung steht, hat sie im abgelaufenen Corona-Jahr unter Beweis gestellt. Das soll auch in 2021 so bleiben. Daher haben wir für unsere wesentlichen Leistungsindikatoren folgende Werte geplant:

Leistungsindikatoren	Erreichte Werte		Bankziele		Externe Anforderung
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	2021	
Betriebsergebnis vor Bewertung	34,1 Mio. Euro	58,8 Mio. Euro	39,7 Mio. Euro	38,1 Mio. Euro	
Aufwands-Ertrags-Relation	77,0 %	65,2 %	74,5 %	75,2 %	
Anzahl der Mitglieder	135.160	137.211			
Mitgliederquote	48,9 %	51,1 %	50,0 %	50,0 %	
Gesamtkapitalquote	15,8 %	15,2 %	15,4 %	15,5 %	10,9 %
Liquiditätsdeckungsquote	172,6 %	173,5 %	120,0 %	120,0 %	100,0 %

Vermögens- und Finanzlage

Im Kreditgeschäft mit unseren Privat- und Firmenkunden sehen wir unverändert ein gutes Wachstumspotenzial in unserer mittelstandsgeprägten Region. Die private Wohnungsbaufinanzierung wird durch das niedrige Kapitalmarktzinsniveau unterstützt und wird nicht nur die eigenen Kundenforderungen wachsen lassen, sondern auch die Provisionserträge für die Kredite, die an die Kooperationspartner der genossenschaftlichen Finanzgruppe vermittelt werden, positiv beeinflussen. Darüber hinaus gehen wir von einem weiteren Wachstum bei den Krediten für anstehende Ausrüstungs- und Erhaltungsinvestitionen unserer gewerblichen Kunden aus. Unsere Planungen für das Kreditgeschäft sehen daher insgesamt ein Wachstum von 3,0 % für das nächste Jahr vor. Die Kundeneinlagen werden hingegen mit einer geringeren Dynamik als bislang wachsen. Wir erwarten, dass die Kunden ihre liquiden Anlagen tendenziell in Anlagealternativen, in den Konsum oder in Investitionen lenken werden. Unsere Planungen gehen daher nur noch von einem Anstieg der Kundeneinlagen um 2,0 % im nächsten Jahr aus.

Für die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer LCR streben wir einen Wert an, der jeweils um

mindestens 20 %-Punkte oberhalb des geforderten Wertes liegt, um einen erforderlichen Sicherheitspuffer für kurzfristige Liquiditätsschwankungen vorzuhalten. Die für das Geschäftswachstum in 2021 erforderlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und das für die Risikosteuerung erforderliche Risikodeckungskapital sind unter Berücksichtigung der erwarteten Gewinnthesaurierungen in ausreichendem Maße vorhanden. Für die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote planen wir in 2021 mit einem Wert von 15,5 %.

Ertragslage

Das anhaltend niedrige Zinsumfeld belastet weiter das Zinsergebnis der Bank. Wir gehen jedoch für das Geschäftsjahr 2021 von einem Anstieg des Zinsergebnisses um 1,5 Mio. Euro aus, da sich die belastenden Einmaleffekte aus dem zurückliegenden Geschäftsjahr voraussichtlich nicht erneut einstellen werden. Da in unserem Kundeneinlagengeschäft mittlerweile alle Zinssenkungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, ist die Tatsache, dass die negativen Einlagenzinsen aufgrund einzelvertraglicher Erfordernisse nur in geringem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können, ein Risiko für unser Zinsergebnis. Um diesem Risiko zu begegnen, streben wir, soweit dies im Wettbewerbsumfeld möglich ist, eine wesentlich verbreiterte, nach Volumenbandbreiten gestaffelte Einführung von Verwahrensgelten in 2021 an.

Für das Provisionsgeschäft erwarten wir hingegen für 2021 auf Grund unserer gezielten Wachstumsinitiativen Zuwächse bei den Vermögensverwaltungs- und Wertpapierdienstleistungserträgen sowie den Vermittlungsprovisionen für das Kreditgeschäft, insbesondere bei den Wohnungsbaufinanzierungen. Zudem werden wir vermehrt unsere Expertise in komplexe Finanzierungen oder Strukturierungen einbringen und hierfür separate Beratungshonorare mit den Kunden vereinbaren. Zudem wollen wir die Provisionserträge für den Konten- und Kartenservice der Bank vor dem Hintergrund unserer permanenten Ausweitung und Verbesserung unserer Dienstleistungsangebote weiter steigern. Insgesamt prognostizieren wir für 2021 eine Provisionsergebnisverbesserung um + 3,0 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand wird gemäß unserer Planung einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen und trotz unseres weiterhin konsequenten Kostenmanagements mit 115,4 Mio. Euro nur marginal unter das Niveau des Jahres 2020 fallen. Die erwarteten Synergieeffekte aus der Fusion erwarten wir noch nicht im ersten Jahr, sondern eher in der Zeit danach. Zudem ist in 2021 noch mit einem negativen Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von - 1,3 Mio. Euro zu rechnen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird damit unter den genannten Planungsprämissen in 2021 von 34,1 Mio. Euro auf rund 38,1 Mio. Euro steigen. Die Aufwands-Ertrags-Relation wird sich jedoch nur geringfügig auf 75,2 % verbessern.

Das Bewertungsergebnis aus den Wertpapierbeständen und aus dem Kreditgeschäft ist nur schwer zu planen. Daher werden die Bewertungsergebnisse auf Basis des bestehenden Kreditportfoliomodells mathematisch-statistisch berechnet und hinsichtlich der Wertpapierbestände mithilfe der erwarteten Zinsentwicklungen ermittelt. Da die Folgen der Coronapandemie sich erst mit einer Zeitverzögerung bezüglich der erforderlichen Risikovorsorge bemerkbar machen werden, müssen wir auch für unsere Bank für das kommende Jahr von einer höheren Risikovorsorge als zuletzt beobachtet ausgehen. Da aber nach der Finanzmarktkrise 2008/2009 die gewerblichen Kunden ihr Risikomanagement sukzessive verbessert haben und in der Folge auch verbesserte Eigenkapital- und Liquiditätspolster zu beobachten waren, gehen wir nicht von rasant steigenden Risikovorsorgen aus, planen sie aber kalkulatorisch wie zuvor beschrieben vorsichtshalber für uns ein. Die kalkulatorische Risikovorsorge im Kreditgeschäft beläuft sich für die Bank in 2021 auf 32,1 Mio. Euro und für den Wertpapierbestand auf 2,0 Mio. Euro. Aus dieser Berechnung resultiert für beide Risikobereiche eine Belastung von 34,1 Mio. Euro in 2021. Sofern die coronabedingten Kontaktbeschränkungen im ersten und zweiten Quartal 2021 weitgehend aufgehoben werden können, wird jedoch abweichend von dem Kreditportfolioergebnis das tatsächlich zu erwartende negative Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft voraussichtlich niedriger bleiben und damit die berechneten Belastungen untertreffen. Unser Risikomanagement im

Kreditgeschäft bleibt unverändert an unseren vorsichtigen Kreditvergaberegeln ausgerichtet. Das Kreditneugeschäft unterliegt strengen risikoorientierten Entscheidungsregeln und für die erkennbaren Risiken werden die erforderlichen Vorsorgen getroffen.

Chancen und Risiken bezogen auf unsere Planungen

Das Zinsergebnis bleibt als eine wesentliche Ertragsgröße der Bank auch zukünftig abhängig von den Zinsentwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten. Für 2021 kann ein Zinsanstieg das Zinsergebnis, aber auch das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen belasten. Ein im längerfristigen Kapitalmarktbereich zu verzeichnender Anstieg der Zinsen und eine damit verbundene steilere Zinsstrukturkurve könnte hingegen mit Blick auf das Kreditneugeschäft und das Kreditprolongationsgeschäft Entlastungen durch verbesserte Möglichkeiten der Fristentransformation bewirken. Zudem können sich höhere Wachstumsraten im Kreditgeschäft durch zusätzliche Margenbeiträge positiv auf das Zinsergebnis auswirken.

Eine deutliche konjunkturelle Eintrübung z. B. in Verbindung mit einer doch länger andauernden Kontaktbeschränkung auf Grund der Coronapandemie, die wir nicht erwarten, könnte das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft gegenüber den letzten Jahren wieder spürbar stärker steigen lassen. Jedoch erwarten wir auch in einer solchen Situation nicht einen Anstieg über die kalkulatorischen Werte hinaus. Die Entwicklungen an den Aktienmärkten und an den Kapitalmärkten, aber auch die Einschätzungen bezüglich der konjunkturellen Entwicklung determinieren immer auch das Verhalten der Mitglieder und Kunden im Hinblick auf deren Vermögensanlagen, den privaten Konsum und die Kreditnachfragen. Starke Verwerfungen in diesen Bereichen können daher auch die Entwicklung der Provisionsergebnisse der Bank stark beeinträchtigen.

Zusammenfassung

Das Jahr 2021 wird noch einmal von besonderen Herausforderungen geprägt sein. Auch wenn mit dem Start der Impfungen Licht am Ende des Pandemie-Tunnels zu sehen ist, bleiben doch

die Belastungen für die Wirtschaft hoch und damit auch die potenziellen Risiken für die Bank. Wir verfolgen diese Entwicklungen sehr genau und treffen die aus unserer Sicht erforderlichen Maßnahmen, um ihnen angemessen zu begegnen. Durch optimierte Vertriebskonzepte, eine konsequente Kundenbetreuung, die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungsangebote und unserer Beratungsqualität, die Einführung flächendeckender Verwarentgelte sowie einen weiteren Ausbau unseres Omnikanalkonzepts sehen wir uns für den Wettbewerb um Kunden und Marktanteile gut vorbereitet. Als Antwort auf die fortschreitende Digitalisierung bieten wir unseren Kunden bereits mediale Beratungsmöglichkeiten über Telefon und Video an. Die mit der Fusion zur Volksbank Münsterland Nord eG verbundenen Synergieeffekte werden wir nutzen und damit den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen nicht nur begrenzen, sondern ihn ab 2023 auch spürbar rückläufig gestalten. Zugleich werden wir aber auch gezielt durch Qualifizierungsmaßnahmen die Möglichkeiten in anspruchsvolleren Geschäftssegmenten, insbesondere im Private Banking, ausbauen. Auch für 2021 und die Folgejahre bis 2025 planen wir Ergebnisse, aus denen Dividendenausschüttungen an unsere Mitglieder und weitere Stärkungen unseres Eigenkapitals möglich sein werden. Wir werden bei allen Wachstumsanstrengungen aber auch darauf achten, dass unsere Qualität im Beratungs- und Dienstleistungsbereich erhalten bleibt beziehungsweise durch Schulungsmaßnahmen verbessert wird und wir gemeinsam mit unseren 135.160 Mitgliedern unser nachhaltiges Geschäftsmodell weiter stärken können.

VII. Zweigniederlassungen

Die Genossenschaft unterhält folgende Zweigniederlassungen:

Volksbank Altenberge, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Brochterbeck, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Emsdetten, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Hasbergen, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Hörstel, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Hopsten, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Ibbenbüren, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Ladbergen, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Laggenbeck, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Lengerich, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Lienen, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Lotte, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Mesum, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Mettingen, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Neuenkirchen, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Nordmünsterland, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Nordwalde, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Recke, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Rheine, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Riesenbeck, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Steinfurt, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Tecklenburg, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Volksbank Tecklenburger Land, Zweigniederlassung der Volksbank Münsterland Nord eG

Die Geschäftsstruktur der Zweigniederlassungen entspricht im Wesentlichen der des Gesamtinstitutes.

VIII. Erklärung zur Unternehmensführung

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft.

Die Genossenschaftsbank fördert im Rahmen der regional bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Vorstand hat gemäß § 9 Abs. 3 GenG für die Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 17 % festgelegt. Die festgelegte Zielgröße für die Führungsebene entspricht dem Status quo. Eine Anpassung steht nicht an, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum voraussichtlich weder Stellen frei noch zusätzliche Stellen geplant sind.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 0,0 % festgelegt, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum keine diesbezüglichen Veränderungen anstehen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 30 % festgelegt. Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat beträgt 30 %. Die festgelegte Zielgröße für diese Führungsebene entspricht dem Status quo. Eine Steigerung kommt nicht in Betracht, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum keine Veränderungen im Aufsichtsrat geplant sind.

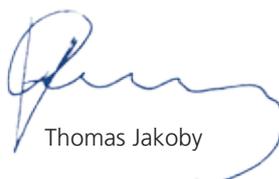
Der Bezugszeitraum erstreckt sich bis zum 31.12.2024.

Münster, 12.04.2021
Volksbank Münsterland Nord eG

Der Vorstand



Friedhelm Beuse



Thomas Jakoby



Hubert Overesch



Ulrich Weßler

IX. Nichtfinanzielle Berichterstattung

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2020 auf unserer Internetseite (abrufbar unter „<https://www.volksbank-mn.de/wir-fuer-sie/ueber-uns/zahlen-fakten.html>“) veröffentlichen. Eine nichtfinanzielle Erklärung ist daher nicht abzugeben.

VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG 2020 DER VOLKSBANK MÜNSTERLAND NORD EG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von Euro 6.375.601,79 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von Euro 19.045,48 (Bilanzgewinn von Euro 6.394.647,27) – wie folgt zu verwenden:

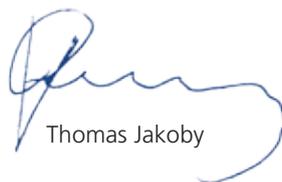
	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 3 %	1.798.677,76
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	2.000.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	2.595.969,51
Bilanzgewinn	6.394.647,27

Münster, 29.01.2021
Volksbank Münsterland Nord eG

Der Vorstand



Friedhelm Beuse



Thomas Jakoby



Hubert Overesch



Ulrich Weßeler

Aktivseite Jahresbilanz zum 31.12.2020	Geschäftsjahr			Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			52.374.005,75	58.880	24.829
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			32.200.406,42	51.137	3.723
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	32.200.406,42			[51.137]	[3.723]
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	84.574.412,17	0	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00	0	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			[0]	[0]
b) Wechsel		0,00	0,00	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			955.290.012,96	556.175	329.428
b) andere Forderungen			<u>107.063.965,15</u>	128.813	12.031
4. Forderungen an Kunden			4.664.307.043,16	4.576.632	2.250.313
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.616.460.113,91			[1.574.189]	[729.653]
darunter: Kommunalkredite	33.043.772,68			[14.423]	[8.411]
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			[0]	[0]
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00	0	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			[0]	[0]
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		144.619.673,10		144.004	41.117
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	144.619.673,10			[142.438]	[41.117]
bb) von anderen Emittenten		<u>370.476.681,51</u>	515.096.354,61	719.997	316.407
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	260.054.184,18			[462.020]	[214.910]
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>1.998,64</u>	2	0
Nennbetrag	2.000,00			[2]	[0]
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			362.273.981,35	198.030	167.834
6a. Handelsbestand			0,00	0	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			145.587.590,49	145.583	57.514
darunter: an Kreditinstituten	8.895.856,11			[8.896]	[692]
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			[0]	[0]
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>1.940.992,64</u>	1.933	1.054
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1.839.950,00			[1.840]	[1.000]
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			[0]	[0]
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			8.080.000,00	7.730	7.730
darunter: an Kreditinstituten	0,00			[0]	[0]
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			[0]	[0]
9. Treuhandvermögen			14.707.716,46	1.599	198
darunter: Treuhandkredite	14.707.716,46			[1.599]	[198]
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			111.831,00	159	64
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	0	0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	0	0
12. Sachanlagen			58.869.625,64	61.426	25.256
13. Sonstige Vermögensgegenstände			17.134.536,50	14.361	2.856
14. Rechnungsabgrenzungsposten			467.154,03	806	262
Summe der Aktiva			6.935.507.214,80	6.667.268	3.240.617

¹⁾ zusammengefasste Vorjahreszahlen der VR-Bank Kreis Steinfurt und der durch Verschmelzung übernommenen Vereinigte Volksbank Münster eG und Volksbank Greven eG

²⁾ Vorjahr VR-Bank Kreis Steinfurt

Passivseite Jahresbilanz zum 31.12.2020	Geschäftsjahr			Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			7.986,16	157	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>1.126.020.531,36</u>	1.196.588	591.063
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1.176.833.309,95		1.155.522	785.018
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>6.934.714,84</u>	1.183.768.024,79	21.748	17.848
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		3.759.633.400,07		3.366.442	1.427.484
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>165.704.583,90</u>	<u>3.925.337.983,97</u>	261.444	100.027
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			56.175,01	56	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00			[0]	[0]
darunter: eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			[0]	[0]
3a. Handelsbestand			0,00	0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			14.707.716,46	1.599	198
darunter: Treuhandkredite	14.707.716,46			[1.599]	[198]
5. Sonstige Verbindlichkeiten			8.336.215,88	6.663	2.889
6. Rechnungsabgrenzungsposten			145.034,14	280	59
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		49.814.045,00		44.948	22.430
b) Steuerrückstellungen		265.120,86		3.734	2.952
c) andere Rückstellungen		<u>31.415.979,84</u>	81.495.145,70	23.699	10.818
8. [weggefallen]			0,00	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			1.391.000,00	2.046	2.046
10. Genussrechtskapital			0,00	0	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			[0]	[0]
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			227.215.000,00	220.704	105.004
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	15.000,00			[4]	[4]
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital		60.220.569,82		61.206	29.742
b) Kapitalrücklage		0,00		0	0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		105.409.000,00		102.839	60.000
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>195.002.184,24</u>	300.411.184,24	186.740	77.313
d) Bilanzgewinn		<u>6.394.647,27</u>	367.026.401,33	10.851	5.726
Summe der Passiva			6.935.507.214,80	6.667.268	3.240.617
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		80.307.601,86		92.488	48.489
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	80.307.601,86	0	0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0	0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>426.345.178,69</u>	426.345.178,69	389.093	140.609
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			[0]	[0]

¹⁾ zusammengefasste Vorjahreszahlen der VR-Bank Kreis Steinfurt und der durch Verschmelzung übernommenen Vereinigte Volksbank Münster eG und Volksbank Greven eG

²⁾ Vorjahr VR-Bank Kreis Steinfurt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020	Geschäftsjahr			Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		107.136.341,81		114.732	58.596
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>6.175.812,38</u>	113.312.154,19	7.385	3.632
2. Zinsaufwendungen			<u>20.050.066,42</u>	20.090	13.118
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			773.827,70	8.897	8.009
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			315.916,35	3.363	1.344
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	0	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0	0
5. Provisionserträge			62.508.533,61	62.680	26.917
6. Provisionsaufwendungen			<u>6.554.162,30</u>	6.837	2.324
7. Nettoertrag des Handelsbestands			103.392,33	34	34
8. Sonstige betriebliche Erträge			7.140.713,39	6.641	3.787
9. [weggefallen]			0,00	0	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		53.781.779,85		53.725	24.583
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>14.248.952,27</u>	68.030.732,12	12.664	6.064
darunter: für Altersversorgung	4.452.303,55			[2.895]	[1.413]
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>41.884.762,40</u>	38.873	18.156
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			5.620.123,29	5.505	2.703
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			15.998.133,02	5.811	2.409
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	5.004	804
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>3.666.020,67</u>	3.666.020,67	1.639
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	4	4
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>318.578,11</u>	318.578,11	84
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0	0
18. [weggefallen]			0,00	0	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			30.001.156,80	56.940	32.155
20. Außerordentliche Erträge			0,00	0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>	0	0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	[0]	[0]
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			13.495.542,65	17.380	8.990
darunter: latente Steuern	0,00			[0]	[0]
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>3.619.012,36</u>	17.114.555,01	312
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			6.511.000,00	<u>28.404</u>	<u>17.204</u>
25. Jahresüberschuss			6.375.601,79	10.844	5.726
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			19.045,48	<u>7</u>	<u>0</u>
			6.394.647,27	10.851	5.726
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0	0
			6.394.647,27	10.851	5.726
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0	0
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0	0
29. Bilanzgewinn			6.394.647,27	10.851	5.726

¹⁾ zusammengefasste Vorjahreszahlen der VR-Bank Kreis Steinfurt und der durch Verschmelzung übernommenen Vereinigte Volksbank Münster eG und Volksbank Greven eG

²⁾ Vorjahr VR-Bank Kreis Steinfurt

Die Darstellung des Jahresabschlusses erfolgt in verkürzter Form. Es handelt sich nicht um die der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung. Die Offenlegung des Jahresabschlusses mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erfolgt nach Feststellung durch die Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger.

BERICHT DES AUF SICHTSRATES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020 DER VOLKSBANK MÜNSTERLAND NORD EG

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Bank, über besondere Ereignisse sowie über den Stand der angestrebten bzw. ab September 2020 durchgeführten Fusion der VR-Bank Kreis Steinfurt eG (übernehmende Bank), der Vereinigte Volksbank Münster eG und der Volksbank Greven eG. Der Aufsichtsrat traf sich in gemeinsamen Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen. Er hat sich schwerpunktmäßig mit der Fusion sowie der Geschäfts- und Risikostrategie für das fusionierte Haus befasst.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Bau-, einen Kredit-, einen Nominierungs-, einen Prüfungs- und einen Risikoausschuss gebildet. Über die Ergebnisse und Beschlüsse der Ausschüsse wurde in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. Einige Sitzungen fanden auf Grund der Corona-Pandemie digital statt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand.

Nach den mit überwältigenden Mehrheiten getroffenen Beschlüssen der Vertreterversammlungen zur Fusion hat sich der Aufsichtsrat neu konstituiert. Er besteht nunmehr aus 27 Mitgliedern, davon 18 Kapitalvertreter und 9 Mitarbeitervertreter.

Aus den Aufsichtsräten der übertragenden Volksbanken sind mit den Beschlüssen der Vertreterversammlungen zur Fusion folgende Aufsichtsräte ausgeschieden:

Ehemalige Vereinigte Volksbank Münster eG:
Wilfried Averbeck, Hans-Jürgen Eidecker, Martin Gesigora, Cornelia Hesse, Jürgen Quante, Heribert Sickmann

Ehemalige Volksbank Greven eG:
Dr. Thomas Klaholz, Andrea Lüke, Tessa Sahle, Georg Schoo, Rainer Schulze Isfort, Dr. Jochen Veit

Im Namen des Aufsichtsrates danke ich den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihr Engagement, für die gute Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und besonders für die aktive und positive Begleitung der Fusion.

Der Aufsichtsrat verfügt auf Grund seiner Kenntnisse und Erfahrung in der Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat die nach § 53 GenG gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses 2020 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes vorgenommen. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde bestätigt und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan davon überzeugt, dass der Jahresabschluss für das Jahr 2020 zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren der Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung, den Lagebericht sowie den Nachhaltigkeitsbericht haben wir geprüft und für in Ordnung befunden. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat ge-

genüber dem Aufsichtsrat die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt.

Im Rahmen einer gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung mit den Prüfern des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e. V. hat sich der Aufsichtsrat mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements intensiv befasst.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 3 Abs. 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in seiner Sitzung am 10. Mai 2021 den Jahresabschluss zum 31.12.2020 festgestellt. Er empfiehlt der Vertreterversammlung die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2020, das trotz der schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Münster, im Mai 2021
Der Aufsichtsrat



Wolfgang Scheiper
[Vorsitzender des Aufsichtsrates]



Wolfgang Scheiper
Vorsitzender
 Dipl. Betriebswirt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer,
 Steinfurt



Elisabeth Schwing
Stellv. Vorsitzende
 Rechtsanwältin,
 Münster



Hubertus Bange
 Rechtsanwalt und Notar,
 Emsdetten



Josef Böckmann
 Geschäftsführender
 Gesellschafter,
 Recke



Josef Brockhausen
 Landwirt,
 Everswinkel



Sabine Deckenbrock
 Geschäftsführerin,
 Münster



Dr. Peter Döbber
 Geschäftsführer,
 Ibbenbüren



Markus Köster
 Diplom-Ingenieur und
 Handwerksunternehmer,
 Münster



Prof. Dr. Jörn Littkemann
 Professor für Betriebswirtschaftslehre,
 Emsdetten



Dr. Reinhild Lohmann
 Apothekerin,
 Münster



Claudia Mersmann
 Geschäftsführerin,
 Sendenhorst



Harald Schnitker
 Diplom-Designer,
 Münster



Martin Schnitzler
 Diplom-Ingenieur und
 Geschäftsführer,
 Köln



Peter Smania
 Steuerberater,
 Münster



Anja Südhoff
 Diplom-Finanzwirtin und
 Steuerberaterin,
 Rheine



Dr. Paul Wessing
 Rechtsanwalt,
 Steinfurt



Doris Wieschemeyer
 Steuerfachwirtin,
 Hörstel



Thomas Zumnorde
 Geschäftsführer,
 Münster



Peter Berning
Privatkundenberater,
Kompetenzcenter Greven



Klaus Dabbelt
Finanz- und Nachfolgeplanung,
Wertebank Münsterland



Yannik Gieseler
Filialleiter, Kompetenzcenter
Hiltrup



Benedikt Greiwe
Filialleiter, Filialen Hörstel
und Riesenbeck



Markus Schmidt
Stellvertretender Betriebsrats-
vorsitzender, Verwaltung Telgte



Oliver Schmidt
Firmenkundenbetreuer,
Hauptstelle Münster



Oliver Schröder
Kreditsachbearbeiter,
Verwaltung Rheine



Mareike Schütze
Firmenkundenberaterin,
Kompetenzcenter Rheine



Ruth Wissing-Stegemann
Betriebsratsvorsitzende,
Verwaltung Rheine

GENERALBEVOLLMÄCHTIGTE REGIONALDIREKTOREN



Dietmar Dertwinkel
Markt Süd



Jürgen Feistmann
Markt Nord



Andreas Hartmann
Markt Mitte

BEREICHSDIREKTOREN



Volker Braun
Direktkundenbetreuung



Michael Brinkmann
Vorstandsstab



Marcus Börgel
Vertriebsmanagement



Friedhelm Hagemann
Firmenkunden



Jan Christian Klotz
Personal



Ralf Kormann
Vorstandskoordination



Marko Mohrenz
Interne Revision



Peter Nährig
Private Banking/Treasury



Ulrich Närtker
Unternehmenssteuerung



**Dr. Heide Ruffing-
Rüschenschmidt**
Recht



Michaela Schürmann
Marktfolge



Frank zur Nieden
Organisation

LEITER REGIONAL



Alexander Horstmann
Regionalleiter Nord
Firmenkunden



Christian Schäfer
Regionalleiter Nord
Privatkunden



Sven Osterbrink
Regionalleiter Nord
Private Banking



Gudrun Gall
Regionalleiterin Mitte
Firmenkunden



Andreas Kögler
Regionalleiter Mitte
Privatkunden



Markus Neuhäuser
Regionalleiter Mitte
Private Banking



Stefan Kaspereit
Regionalleiter Süd
Firmenkunden



Daniel Aversch
Regionalleiter Süd
Privatkunden



Oliver Hausmann
Regionalleiter Süd
Private Banking

LEITER ZENTRAL



Jürgen Brinkmann
Institutionelle Kunden



Julian Große-Wächter
Kundendialog-Center



Andreas Herb-Forsthövel
Portfoliomanagement



Manfred Huesmann
Baufinanzierung



Michael Kellinghaus
Zahlungsverkehrs-
management



Christian Schulz
Private Wealth Management



**Bernd Schulze
Kappelhoff**
Private Wealth Management



Jan Soller
Freiberufler-Betreuung

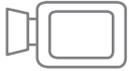


Maximilian von Carnap
Firmenkunden



Unser KundenDialogCenter - DIE Nummer für Ihre Region

Erledigen Sie ab sofort viele Bankgeschäfte einfach und bequem am Telefon – und das 24 Stunden, 7 Tage die Woche. **Tel. 0251 500-500**



Mediale Kundenberatung – Spezialisten für Videoberatung

Flexible Beratung – da, wo Sie sind! Wir bringen unsere persönliche Beratung zu Ihnen – und zwar per Video. Unsere persönlichen Berater der Medialen Kundenberatung freuen sich auf Sie von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr. **www.vbmn.de**



Kompetenzcenter: Fachübergreifende Betreuung durch unsere Spezialisten vor Ort

Unsere Spezialisten aus den Bereichen Private Banking, Baufinanzierung, Immobilien und Gewerbetundenbetreuung arbeiten im Kompetenzcenter vertrauensvoll fachübergreifend zusammen. So sind Ihre Finanzen bei uns in guten Händen. Qualifikation, Weiterbildung und persönlicher Einsatz sind wesentliche Voraussetzungen für die gute Arbeit unserer Mitarbeiter. Sie setzen all ihre Erfahrung und ihr Wissen täglich ein, um Ihren Erfolg zu sichern.



Filialen

In unseren Filialen betreuen wir Sie genossenschaftlich und persönlich. Berater und Service-Mitarbeiter sind vor Ort und freuen sich auf Ihren Besuch. Zusätzlich finden Sie hier Geräte für modernes selbstbedientes Banking (z.B. Geldautomat, Kontoauszugsdrucker, Überweisungsterminal).



SB-Standorte

Im gesamten Geschäftsgebiet stehen Ihnen über 40 SB-Standorte zur Verfügung. Hier bieten wir Ihnen Geräte für selbstbedientes Banking und Bargeldverfügungen. Die Ausstattung variiert geringfügig, je nach regionalem Bedarf. Unsere genossenschaftliche, persönliche Beratung und Service können Sie in den nächstgelegenen Filialen in Anspruch nehmen.



Rheine
Matthiasstraße 30 · 48431 Rheine



Ibbenbüren
Alte Münsterstraße 17 · 49477 Ibbenbüren



Emsdetten
Schulstraße 1-3 · 48282 Emsdetten



Greven
Marktstraße 46 · 48268 Greven



Lengerich
Rathausplatz 11 · 49525 Lengerich



Telgte
Steinstraße 25 · 48291 Telgte



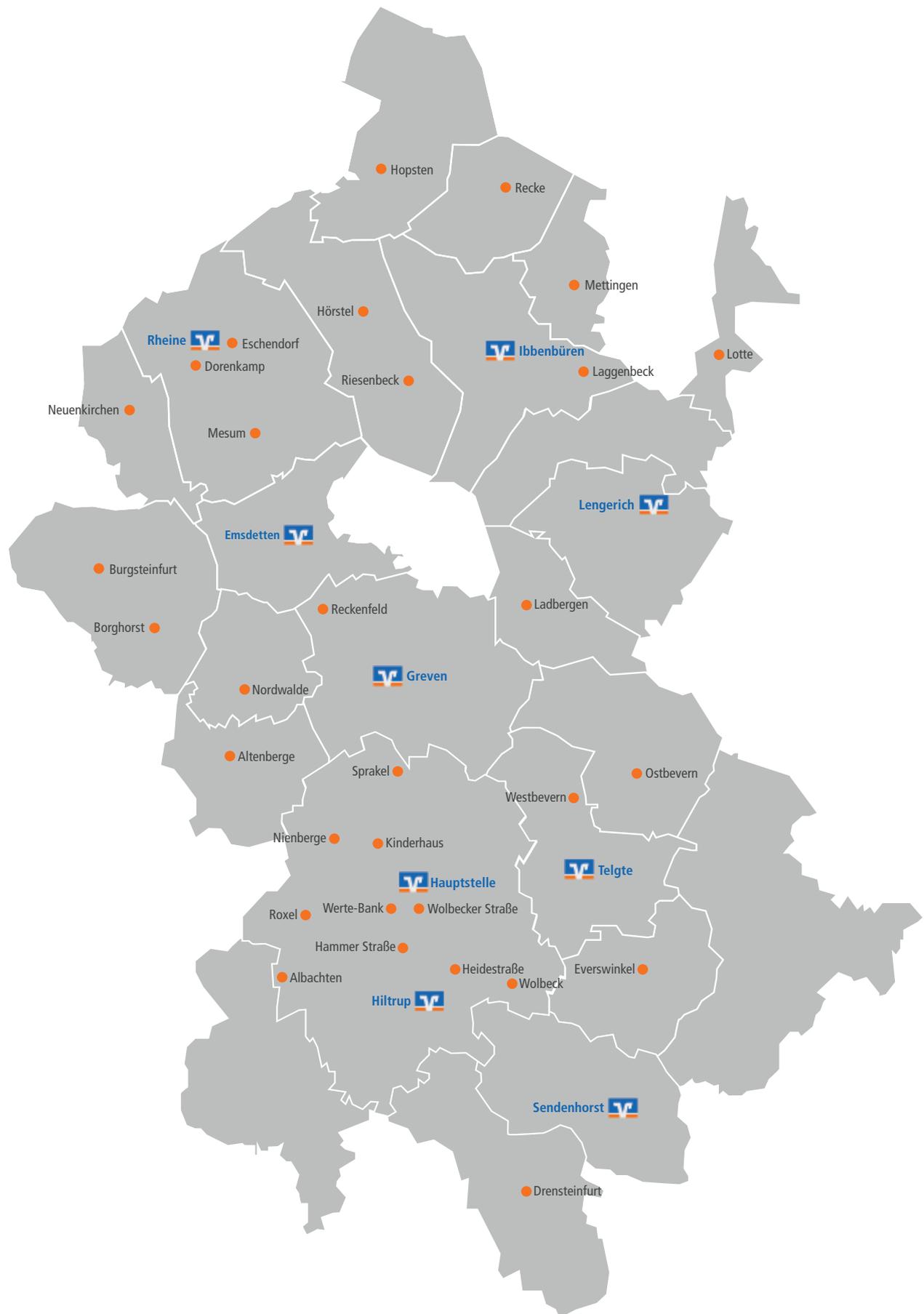
Münster
Neubrückenstraße 66 · 48143 Münster



Hiltrup
Unckelstraße 2-4 · 48165 Münster



Sendenhorst
Kirchstraße 8 · 48324 Sendenhorst





Unsere Kompetenzcenter und Filialen der Region Nord

Sie erreichen Ihre Filiale unter der Telefon-Nummer: 0251 500-500.

- Kompetenzcenter-Filiale Rheine** · Matthiasstraße 30 · 48431 Rheine
- Kompetenzcenter-Filiale Ibbenbüren** · Alte Münsterstraße 17 · 49477 Ibbenbüren
- Kompetenzcenter-Filiale Emsdetten** · Schulstraße 1-3 · 48282 Emsdetten
- Filiale Borghorst** · Münsterstraße 61-65 · 48565 Steinfurt
- Filiale Burgsteinfurt** · Wasserstraße 2-4 · 48565 Steinfurt
- Filiale Dorenkamp [360 Grad]** · Pfarrer-Bergmannshoff-Platz 6 · 48431 Rheine
- Filiale Eschendorf** · Osnabrücker Straße 231 · 48429 Rheine
- Filiale Hopsten** · Brenninkmeyerstraße 4 · 48496 Hopsten
- Filiale Hörstel** · Bahnhofstraße 5 · 48477 Hörstel
- Filiale Laggenbeck** · Mettinger Straße 7 · 49479 Ibbenbüren
- Filiale Mesum** · Gröningstraße 3-5 · 48432 Rheine
- Filiale Mettingen** · Landrat-Schultz-Straße 24 · 49497 Mettingen
- Filiale Neuenkirchen** · Bahnhofstraße 2 · 48485 Neuenkirchen
- Filiale Recke** · Hauptstraße 17 · 49509 Recke
- Filiale Riesenbeck** · Heinrich-Niemeyer-Straße 27 · 48477 Hörstel



Pascal Büchter
Mesum



Benedikt Greiwe
Hörstel, Riesenbeck



Ralf Helming
Neuenkirchen



Andreas Jürgens
Emsdetten



Gerrit Liedmeyer
Eschendorf, Rheine



Thomas Lindmeyer
Mettingen



Anja Möller
Laggenbeck



Ann-Kathrin Rieger
Dorenkamp-360°-Filiale



Christian Roters
Borghorst, Burgsteinfurt



Jan-Erik Wernsmann
Hopsten, Recke



Christian Wiggermann
Ibbenbüren



Unsere Kompetenzcenter und Filialen der Region Mitte

Sie erreichen Ihre Filiale unter der Telefon-Nummer: 0251 500-500.

Kompetenzcenter-Filiale Greven · Marktstraße 46 · 48268 Greven
Kompetenzcenter-Filiale Lengerich · Rathausplatz 11 · 49525 Lengerich
Kompetenzcenter-Filiale Telgte · Steinstraße 25 · 48291 Telgte
Filiale Altenberge · Borghorster Straße 3 · 48341 Altenberge
Filiale Everswinkel · Hovestraße 16 · 48351 Everswinkel
Filiale Ladbergen · Dorfstraße 5 · 49549 Ladbergen
Filiale Lotte · Bahnhofstraße 26 · 49504 Lotte
Filiale Nordwalde · Bahnhofstraße 16 · 48356 Nordwalde
Filiale Ostbevern · Großer Kamp 3 · 48346 Ostbevern
Filiale Reckenfeld · Kirchplatz 15 · 48268 Greven
Filiale Westbevern · Grevener Straße 20 · 48291 Telgte



Berthold Buntenkötter
Everswinkel



Thomas Köster
Greven, Reckenfeld



Sascha Kötterheinrich
Ladbergen, Lengerich



Dirk Mohr
Lotte



Sandra Schmiedel
Altenberge, Nordwalde



Michael Schoene
Telgte, Westbevern



Marcel Thiemann
Ostbevern



Unsere Kompetenzcenter und Filialen der Region Süd

Sie erreichen Ihre Filiale unter der Telefon-Nummer: 0251 500-500.

- Kompetenzcenter-Filiale Münster** · Neubrückenstraße 66 · 48143 Münster
- Kompetenzcenter-Filiale Hiltrup** · Unckelstraße 2-4 · 48165 Münster
- Kompetenzcenter-Filiale Sendenhorst** · Kirchstraße 8 · 48324 Sendenhorst
- Filiale Albachten** · Dülmener Straße 18b · 48163 Münster
- Filiale Drensteinfurt** · Landsbergplatz 6 · 48317 Drensteinfurt
- Filiale Hammer Straße** · Hammer Straße 32-34 · 48153 Münster
- Filiale Heidestraße** · Heidestraße 1a · 48167 Münster
- Filiale Kinderhaus** · Idenbrockplatz 5a · 48159 Münster
- Filiale Nienberge** · Altenberger Straße 21 · 48157 Münster
- Filiale Roxel** · Pantaleonstraße 15 · 48161 Münster
- Filiale Sprakel** · Dreilinden 1 · 48159 Münster
- Filiale Wolbecker Straße** · Wolbecker Straße 37-39 · 48155 Münster
- Filiale Wolbeck** · Franz-von-Waldeck-Straße 2 · 48167 Münster



Markus Albermann
Kinderhaus, Münster,
Wolbecker Straße



Andrea Bennemann
Sprakel



Dorothea Diessel
Heidestraße



Yannik Gieseler
Hiltrup



Patrick Krause
Sendenhorst



Bernhard Nieße
Wolbeck



Peter Saphörster
Drensteinfurt



Michael Weißbrod
Albachten, Nienberge, Roxel



Max Zumbülte
Hammer Straße

Herausgeber

Volksbank Münsterland Nord eG
 Neubrückenstraße 66
 48143 Münster
 Tel. 0251 500 500
 Fax 0251 5005-6006
 E-Mail info@vbm.de

Konzeptentwicklung

Patrick Grubba, Birgit Mulder

Text und Redaktion

X&Y Design und Kommunikation, Münster

Gestaltung und Realisation

X&Y Design und Kommunikation, Münster

Fotografie

Dachboden Werbeagentur GmbH & Co. KG
 Pixabay
 Florian Sandbothe [Sendenhorster Reitertage]
 Volksbank Münsterland Nord eG
 Hendrik Wardenga
 X&Y Design und Kommunikation

Herstellung

Erdnuß Druck GmbH, Sendenhorst

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text – in den allermeisten Fällen – die männliche Form gewählt. Nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

Dieser Geschäftsbericht wurde auf 100 % Recycling-Papier gedruckt, zertifiziert mit dem FSC-Siegel und ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel und dem EU-Ecolabel. Zusätzlich unterstützen wir als CO₂-Kompensation mit der Umweltzusage ein regionales Aufforstungsprojekt in Sendenhorst.



	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	Mio. Euro %						
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Mio. Euro	%
Kundengeschäftsvolumen	11.856	12.713	13.357	14.327	15.128	801	5,6 %
Bilanzsumme	5.490	5.875	6.242	6.667	6.936	269	4,0 %
Kundenforderungen [inkl. Treuhandkredite]	3.892	4.192	4.402	4.578	4.679	101	2,2 %
Kundengelder	3.969	4.202	4.474	4.805	5.109	304	6,3 %
Eigenkapital gemäß Bilanzausweis [inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken]	490	521	549	582	594	12	2,0 %
Zinsüberschuss	112,0	113,2	115,8	114,3	94,4	-20	-17,4 %
Provisionsüberschuss	43,3	48,2	52,7	55,9	56,0	0	0,2 %
Betriebsaufwand	111,8	109,9	109,6	110,8	115,5	5	4,3 %
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	36,9	48,5	50,0	56,9	30,0	-27	-47,3 %
Aufwands-Ertrags-Relation (CIR) [betriebswirtschaftliche Betrachtung]	69,5 %	66,0 %	65,7 %	65,2 %	77,0 %		
Harte Kernkapitalquote	12,0 %	12,4 %	12,8 %	13,1 %	14,1 %		
Gesamtkapitalquote	15,1 %	15,0 %	15,1 %	15,2 %	15,8 %		
Verbleibende Mitglieder	138.614	139.643	139.306	137.211	135.160		

